



Schulprogramm

- I. Präambel**
- II. Unterrichtsorganisation und Schulzweige**
- III. Pädagogisches Leitbild**
**Leitsätze zum pädagogischen Selbstverständnis und zum
Bildungskonzept**
- IV. Ausführungsprogramm**
 - 1. Erläuterungen zu den Leitsätzen**
 - 2. Festlegung der Arbeitsschwerpunkte**
 - 3. Planung der Vorhaben**
 - 4. Jahresarbeitsprogramm**
- V. Ideen zur Evaluation**

I. Präambel

Die Anne-Frank-Schule versteht sich als eine Gesamtschule mit einem wohnortnahen Bildungsangebot für alle Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher Lernvoraussetzungen. Zu ihrem Einzugsbereich gehören die vier Grundschulen aus dem Schulverbund sowie zwei weitere benachbarte Grundschulen.

Das differenzierte Bildungsangebot der Anne-Frank-Schule will jetzt und in Zukunft im Rahmen eines Miteinanderarbeitens und – lernens alle Schüler gemäß ihren Fähigkeiten, Fertigkeiten und Neigungen fördern. Sie will, dass die Schüler eine erfolgreiche Schulzeit erleben und dabei immer die nötige Unterstützung durch die Schule erfahren. Das aktive Schul(er)leben basiert auf dem Konzept Fördern und Fordern. Dabei ist die Leistungserwartung gekoppelt an ein vielfältiges Förderkonzept. Ein breit gefächertes Wahlangebot im Rahmen der Pädagogischen Mittagsbetreuung eröffnet den Schülern eine individuelle Schwerpunktbildung je nach Neigung.

Die Schüler der Anne-Frank-Schule sollen die bestmöglichen Voraussetzungen erwerben können, um sich für eine berufliche Existenz oder für eine weiterführende Schullaufbahn zu qualifizieren. Die Erlangung dieser Ziele setzt die engagierte Mitarbeit von Lehrkräften, Schulleitung sowie Schülern und deren Eltern voraus. Leistungsbereitschaft und Beharrlichkeit sollen gefordert und gefördert werden. Entscheidungen der schulischen Gremien sollen transparent, einsichtig und begründbar sein, Rechte und Pflichten ausgewogen verteilt und jedes Handeln auf der Grundlage allgemein anerkannter Normen und Grundsätze erfolgen.

Alle Schülerinnen und Schüler sollen an der Anne-Frank-Schule die Möglichkeit haben, gemeinsam und erfolgreich zu arbeiten. Hier dürfen alle verlangen, mit Achtung und Toleranz behandelt zu werden. Notwendig ist es daher, eine Kultur des Hinschauens zu entwickeln, um Probleme und Konflikte nicht zu übersehen.

In diesem Zusammenhang ist die Lebensgeschichte von Anne Frank, deren Namen die Schule trägt, Erinnerung und Mahnung zugleich, die Wertvorstellungen und Ansprüche im Schulalltag nicht aus den Augen zu verlieren.

Höflichkeit, Vertrauen und gegenseitiger Respekt sollen die Basis für gewaltfreie Konfliktlösungen sein und die Grundlage des gemeinsamen Handelns darstellen.

Das Schulprogramm ist Ausdruck der gemeinsamen Verantwortung aller Lehrerinnen, Lehrern und Eltern für unsere-Schule. Es spiegelt unsere pädagogische Grundorientierung und ist ein Programm zur Realisierung unserer Leitsätze, ein Arbeitsprogramm, das ständig weiterentwickelt wird nach der Maßgabe :

Was für eine Schule sind wir?

Was für eine Schule wollen wir sein?

Wie können wir das erreichen?

II. Unterrichtsorganisation und Schulzweige

Die Anne-Frank-Schule ist eine schulformbezogene (kooperative) Gesamtschule mit Förderstufe und gymnasialen Eingangsklassen 5, einem Haupt- und Realschulzweig sowie einem Gymnasialzweig mit dem verkürzten gymnasialen Bildungsgang (G8) und endet mit dem 9.(H- und G-Zweig) bzw. 10. Schuljahr (R-Zweig). Ab Schuljahr 2012 / 13 beginnen die 5. Klassen im Gymnasialzweig mit dem Bildungsgang G9.

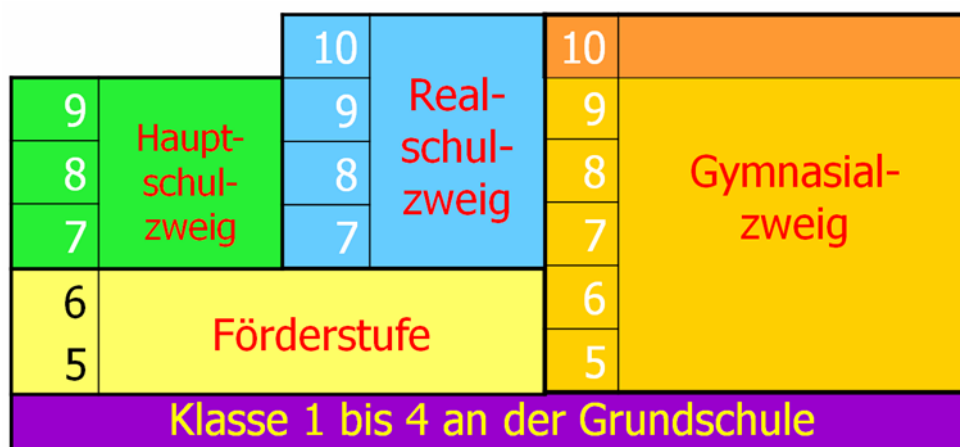
Mit Erreichen der Hauptschul- bzw. Realschulabschlüsse oder einer Eignung bzw. Versetzung in die gymnasiale Oberstufe können anschließend andere weiterführende oder berufsbildende Schulen besucht bzw. eine betriebliche Ausbildung angestrebt werden.

Die Durchlässigkeit der Bildungsgänge ist bis zu Beginn der Abschlussklassen gegeben. Die erste Fremdsprache ab Klasse 5 ist Englisch. Als zweite Fremdsprache kann in Klasse 6 (später dann in Klasse 7) des Gymnasialzweiges Latein oder Französisch gewählt werden. Im Realschulzweig ist ab Klasse 7 Französisch als zweite Fremdsprache wählbar. Spanisch kann zusätzlich als 3.Fremdsprache (in Klasse 8/9 G oder in Klasse 9 R) gewählt werden.

An allen Nachmittagen können Schülerinnen und Schüler an einer pädagogischen Mittagsbetreuung bis 15 Uhr teilnehmen.

Das Ganztagsangebot ist breit gefächert. Neben sportlichen, musikalischen und künstlerischen Angeboten, die teilweise in Kooperation mit Sportvereinen, Musikschulen und Musikern des Stadttheaters durchgeführt werden, stehen auch Koch- und Computer-Kurse, die Fremdsprachen Italienisch und Spanisch sowie naturwissenschaftliche Arbeitsgemeinschaften auf dem Programm.

Außerdem werden täglich Hausaufgabenbetreuung und kostenlose Hausaufgabenhilfe in den Fächern Deutsch, Englisch, Mathematik, Französisch und Latein angeboten.



Besonderheiten der Schulzweige

- Jahrgangsstufe 5/6 - Förderstufe

Oberstes Ziel der Jahrgangsstufe 5/6 der Förderstufe ist, dass die Schülerinnen und Schüler ihren Möglichkeiten entsprechend gefordert und gefördert werden. Sie sollen auf den erfolgreichen Besuch des Realschul- oder Hauptschulzweiges, in besonderen Ausnahmen auch des Gymnasialzweiges, vorbereitet werden.

In der Jahrgangsstufe 5/6 lernen die Schülerinnen und Schüler verschiedene Arbeits- und Lernmethoden kennen (Methodenkompetenz). Dies geschieht in beiden Jahrgängen an jeweils mehreren Projekttagen.

In der Jahrgangsstufe 5 findet der Unterricht im Klassenverband statt, während in der Jahrgangsstufe 6 in den Fächern Englisch und Mathematik auf zwei Leistungsniveaus differenziert wird.

Ein weiterer wichtiger Schwerpunkt der Arbeit an der Anne-Frank-Schule ist das „Soziale Lernen“. Einen wesentlichen Beitrag dazu leisten klassenübergreifende, einwöchige Wanderfahrten. Schüler lernen hier besonders, sich gegenseitig zu achten und zu respektieren.

▪ **Hauptschulzweig - Jahrgangsstufe 7- 9**

Der Hauptschulzweig an der Anne-Frank-Schule umfasst die Klassen 7 – 9. Ein **Schwerpunkt in der Hauptschule** stellt der Arbeitslehreunterricht und die Vorbereitung auf die Berufswahlentscheidung durch das Kennenlernen der Berufs- und Arbeitswelt dar, in dem auch die beiden Betriebspraktika in der 8. und 9. Klasse vor- und nachbereitet werden. Dies wird von zwei Berufseinstiegsbegleitern unterstützt.

Projektorientiertes Lernen und Arbeiten – auch im Hinblick auf die Projektprüfung – ist unterrichtsbestimmendes Prinzip. Aus pädagogischen Gründen werden Hauptschulklassenlehrer mit vielen Unterrichtsstunden in ihren Klassen eingesetzt, um die Zahl der Bezugspersonen zu verringern.

▪ **Realschulzweig- Jahrgangsstufe 7- 10**

Der Realschulzweig der Anne-Frank-Schule umfasst die Klassenstufen 7 bis 10.

Der Schwerpunkt der **berufsorientierten Ausbildung** wird mit dem Spektrum der Wahlpflichtkurse im Jahrgang 7 initiiert und mit der zunehmenden Erweiterung und Fortführung des Kursangebots bis in die Jahrgangsstufe 10 gesteigert. Bei den Unterrichtskursen wird darauf geachtet, dass möglichst viele Bereiche (musisch-künstlerisch, mathematisch-naturwissenschaftlich, sprachlich, informations-kommunikationstechnologisch) die Qualifikation der Schülerinnen und Schüler erhöhen. Der praxisnahe Arbeitslehreunterricht soll eine Verknüpfung von Schul- und Berufswelt verstärken. In einem Betriebspraktikum im Jahrgang 9 erhalten die Schülerinnen und Schüler einen vertieften Einblick in die Berufs- und Arbeitswelt.

An dieser Stelle sei beispielhaft eine Kooperation zwischen dem Hessischen Rundfunk und der Anne-Frank-Schule genannt. Diese Zusammenarbeit erstreckt sich über mehrere Jahre und ist fester Baustein bei der Berufswahlentscheidung.

Der mittlere Bildungsgang hat aber auch die Aufgabe, die Erfüllung **studienqualifizierender Anforderungen** zu gewährleisten. Das Orientieren an den fächerspezifischen Bildungsstandards ist wie in anderen Zweigen die Richtschnur der Qualifikation.

▪ **Gymnasialzweig – Jahrgang 5- 9/10**

Der Gymnasialzweig der Anne-Frank-Schule ist augenblicklich noch organisiert nach dem Prinzip der verkürzten Gymnasialzeit (G8). Die schulische Arbeit zielt darauf ab, überfachliche und persönlichkeitsbildende Schlüsselqualifikationen der Schülerinnen und Schüler zu fördern, um sie zu kritik- und teamfähigen, methoden- und medienkompetenten sowie verantwortungsbewussten und toleranten Persönlichkeiten auszubilden. Der

breitgefächerte Wahlunterricht ab Klasse 5 und der Wahlpflichtunterricht ab Klasse 8 fördert die Herausbildung individueller Profile.

Der Gymnasialzweig vermittelt unseren Schülerinnen und Schülern eine vertiefte Allgemeinbildung, bildet sie hinsichtlich weiterführender Bildungsgänge aus und versucht sie entsprechend der individuellen Qualifikation auf berufliche Laufbahnen vorzubereiten.

Zweig- und jahrgangsübergreifende Vorhaben

In allen Schulzweigen finden im Laufe eines Schuljahres mehrere Projektstage statt, an denen außerschulische Lernorte in enger Verknüpfung mit den jeweiligen Unterrichtsinhalten aufgesucht werden.

Alle Angebote des Wahl- sowie des Wahlpflichtunterrichts in Klasse 8G sowie 9 und 10 sind ebenso wie der Spanien-Austausch, die London- und Straßburg-Fahrt schulzweig- und teilweise sogar jahrgangsübergreifend organisiert.

Die Anne-Frank-Schule pflegt im Rahmen eines sozialen Netzwerkes eine enge Zusammenarbeit mit Jugendamt, Polizei, Schulpsychologie und verschiedenen Förderschulen. Auf schulischer Seite wird mit den Grundschulen des Schulverbundes (Burgschule Großen-Linden, Wiesengrundschule Leihgestern, Grundschule Langgöns und Kleeblatt Grundschule Oberkleen) sowie mit den gymnasialen Oberstufen der Stadt Gießen, hier besonders der Ricarda-Huch-Schule und dem Liebig-Gymnasium, kooperiert. Im beruflichen Bereich besteht ein Kooperationsvertrag mit der Firma Metro und der Firma Kaufland (intendiert), im musikalischen Bereich mit der Musikschule „MusikPlatz“.

III. Pädagogische Leitbild

Die Anne-Frank-Schule ist ein Ort des solidarischen, konstruktiven und zukunftsicheren Miteinanderlebens und –lernens.

- | | |
|---------------------|--|
| 1. Leitsatz: | Unterricht
Wir vermitteln zukunftsicheres Wissen |
| 2. Leitsatz: | Erziehung
Wir geben Schülern Orientierung und schaffen Freiräume |
| 3. Leitsatz: | Zusammenarbeit Eltern
Wir verwirklichen den gemeinsamen Erziehungsauftrag von Schule und Elternhaus |
| 4. Leitsatz: | Selbstverständnis der Lehrerinnen und Lehrer
Die Lehrerinnen und Lehrer übernehmen Verantwortung für die Weiterentwicklung der Anne-Frank-Schule |
| 5. Leitsatz: | Kollegialer Umgang
Wir sorgen für ein gutes Schulklima |

Die Leitsätze werden mit der jeweiligen Erläuterung versehen. Aus diesen Leitsätzen sind Entwicklungsschwerpunkte abzuleiten.

IV. Ausführungsprogramm

1. Erläuterungen zu den Leitsätzen

Die Anne-Frank-Schule ist ein Ort des solidarischen, konstruktiven und zukunftsicheren Miteinandererlebens und –lernens

Die Anne-Frank-Schule ist eine kooperative Gesamtschule für die Jahrgangsstufen 5 bis 10. Sie verwirklicht die Bildungsgänge Förderstufe (Jahrgangsstufe 5 und 6), Hauptschule (Jahrgangsstufe 7 bis 9), Realschule (Jahrgangsstufe 7 bis 10) und Gymnasium (Jahrgangsstufe 5 bis 9).

Sie will die Schülerinnen und Schüler mit kompetenzorientiertem Unterricht auf ihre berufliche und weitere schulische Laufbahn vorbereiten. Dabei sollen die Kooperation zwischen den Bildungsgängen und die Zusammenarbeit aller in der Schule vertretenen Personengruppen im Vordergrund stehen. So soll die Leistungsgrundlage für erfolgreiches Lernen geschaffen und die Entwicklung von selbstständigen Schülerpersönlichkeiten gefördert werden.

Die Vermittlung von Werten sowie die Wertschätzung für jeden Einzelnen in einer positiven Lernatmosphäre durch die Lehrerinnen und Lehrer sollen das Interesse und die Freude am Mit- und Voneinanderlernen fördern. Das Lehrerkollegium unterstützt die Eigenverantwortung der Kinder und Jugendlichen, setzt Grenzen und achtet auf deren Einhaltung.

Die Eltern als wichtige Verantwortungsträger der Erziehung begleiten in verantwortungsbewusster Information und konstruktiver Zusammenarbeit die Lehrerinnen und Lehrer zum Wohl ihrer Kinder und beteiligen sich aktiv an der Gestaltung des Schullebens.

Leitsatz 1: Wir vermitteln zukunftsicheres Wissen

Wie wir unterrichten

Wir Lehrerinnen und Lehrer der Anne-Frank-Schule wollen bei allen Schülerinnen und Schülern durch vielfältige, abwechslungsreiche Angebote Freude am Lernen vermitteln und erhalten. Durch Motivation wollen wir erreichen, dass sie Lernerfolge erzielen und dadurch Spaß an der eigenen Leistungsfähigkeit entwickeln. Handlungsorientierter Unterricht, Projekte, Feste und verschiedenartige Lernmethoden sollen Schülerinnen und Schüler begeistern und zum Engagement für die Anne-Frank-Schule ermutigen.

Andererseits wollen wir auch die uns anvertrauten Schülerinnen und Schülern fordern, indem wir sie durch klar vorgegebene Leistungsvoraussetzungen zu Lernaktivitäten anregen, ihre Leistungen anerkennen und dadurch ihr Selbstbewusstsein stärken.

Ein wichtiges Ziel unserer Arbeit soll sein, alle Schülerinnen und Schüler – ob leistungsstark oder leistungsschwach – gleichermaßen zu fördern: durch praktisches Arbeiten, differenziertes Unterrichten, zusätzliche Angebote, individuelle Förderpläne und andere Maßnahmen.

Die Anne-Frank-Schule soll weder eine Elite- noch eine Paukschule sein.

Demotivation und Schulangst sollen zu Fremdwörtern werden.

Wichtig muss für uns sein, eine gute Arbeitsatmosphäre an der Anne-Frank-Schule zu erzeugen, sowohl im Klassenraum mit Schülerinnen und Schülern als auch im Kollegium unter Kolleginnen und Kollegen. Der Umgang miteinander sollte durch gegenseitigen Respekt geprägt sein. Gerechte Behandlung und Unterstützung der Schüler ist für uns Lehrerinnen und Lehrer selbstverständlich. Transparente Erziehungs- und Unterrichtsziele ermöglichen uns ein ergebnisorientiertes Arbeiten, wozu auch das Einhalten von angemessenen Regeln gehört. Gut strukturierter Unterricht soll den Schülerinnen und Schülern die Orientierung erleichtern.

Die Vermittlung einer breiten Allgemeinbildung soll Schülerinnen und Schüler befähigen, als mündige Bürger am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen. Durch den Erwerb von fundiertem Fachwissen sollen sie in die Lage versetzt werden, eine Basis für weiteres Lernen zu entwickeln, innerfachliche Zusammenhänge zu verstehen, spezielle Themen tiefgreifend zu behandeln und Voraussetzungen für eine spätere Berufsausbildung zu erwerben. Die Weiterentwicklung des Methodenlernens, das durch Vielfalt und regelmäßige Anwendung der Methoden sowie angemessene Sozialformen in allen Fächern gekennzeichnet ist und verschiedene Lerntypen anspricht, soll zum Erreichen dieser Ziele beitragen.

Durch engagierten, gut vorbereiteten Unterricht wollen wir eigenverantwortliches Lernen für die Schülerinnen und Schüler ermöglichen, indem wir ihre Eigeninitiative fördern, ihre Neugier wecken und dadurch entdeckendes Lernen ermöglichen.

Der verlässliche Regelunterricht soll noch stärker durch die Nutzung außerschulischer Lernorte ergänzt werden. Realitätsnahe Erlebnisse und Erfahrungen vor Ort sollen motivieren und nachhaltig wirken.

Zur Stärkung der schulischen Autonomie ist es sinnvoll, mit außerschulischen Institutionen zu kooperieren. Dies hat einerseits einen positiven Einfluss auf die Außenwirkung der Schule. Die Schule sowie die kooperierende Institution können sich hierbei gegenseitig Hilfestellung geben und somit kann jeder das eigene Profil stärken. Andererseits besteht durch die größere Autonomie für die Schule die Möglichkeit, Schülerinteressen zu ermitteln und in diesem Zusammenhang ein abwechslungsreicheres Angebot für alle Schüler – abhängig von den örtlichen Ressourcen - anzubieten.

Im Zuge der Profilierung ist es gerade im europäischen Sinne nahe liegend, sowohl die Fremdsprachen im Unterricht als auch deren praktische Anwendung durch gezielten Auslandsaustausch zu fördern. Dabei steht die Sprachvermittlung in der Zielsprache im Vordergrund. Dadurch werden die Schülerinnen und Schüler bestens auf Klassenarbeiten und Prüfungen vorbereitet und können Wissen und Fertigkeiten dann praktisch anwenden. Parallel hierzu vertiefen sie ihre Kompetenzen bei der realistischen Anwendung der Sprache im Land der Zielsprache, wodurch gruppendynamische Prozesse angeregt werden, die international wie auch in der Klassengemeinschaft den Zusammenhalt fördern.

Grundsätzlich wirken fest verankerte Auslandsfahrten motivierend auf den Erwerb einer Fremdsprache, da es dem jungen Sprachenlerner reale Kommunikationssituationen in Aussicht stellt, in denen er dann die eigene Sprachkompetenz erfährt.

Eine andere Perspektive erschließt sich bei der Fokussierung der Anne-Frank-Schule als Ausbildungsschule für angehende Lehrer. Diese bereichern das Kollegium, indem sie mit ihrem frischen Wissen aus Studium und Referendariat neue Impulse im Bereich der neuen Medien, Methoden und Inhalte geben. Das Kollegium seinerseits kann den angehenden Lehrern Wissen und Erfahrung zur Verfügung stellen, um sie bei ihrer Ausbildung erfolgreich zu unterstützen.

Leitsatz 2: Wir geben Schülern Orientierung und schaffen Freiräume

Wie wir erziehen

Durch Integration, Zusammengehörigkeit, Rücksichtnahme, Hilfestellung und einen guten Umgang miteinander ermöglichen wir soziales Lernen, ohne auf die Entfaltung individueller Fähigkeiten, die die Selbstverwirklichung ermöglichen, zu verzichten. In diesem Prozess versuchen wir die Stärken der Schülerinnen und Schüler herauszustellen und die Schwächen zu minimieren, um Individualität auszubilden. Deshalb fördern wir das soziale Miteinander, indem wir in Gruppen arbeiten, aufeinander Rücksicht nehmen und Dualsysteme etablieren, wobei die Starken den Schwachen helfen. Eine Prämisse unserer Erziehung ist es, die Selbstständigkeit unserer Schülerinnen und Schüler zu fördern, damit diese befähigt sind, sich selbst Informationen zu beschaffen und Problemlösestrategien zu entwickeln. Dadurch wollen wir die Lernenden auf die Anforderungen in der Gesellschaft vorbereiten. Um dieses Ziel zu erreichen, versuchen wir als Lehrer, beim Initiieren von Lernprozessen transparente Regeln aufzustellen und Hilfestellungen zu geben, damit die Schülerinnen und Schüler Orientierungspunkte in ihrem Findungsprozess erhalten. Um Sicherheit und Verlässlichkeit für Lernende und Lehrende zu gewährleisten, liegt uns eine gemeinsame Erarbeitung von Regeln und deren Achtung besonders am Herzen. Diese sollen ausreichend Freiraum bieten, damit unsere Schülerinnen und Schüler sich kreativ entfalten können und ihre Spontaneität beibehalten.

Leitsatz 3: Wir verwirklichen den gemeinsamen Erziehungsauftrag von Schule und Elternhaus

Zusammenarbeit mit Eltern

Um dem gemeinsamen Erziehungsauftrag von Eltern und Lehrern gerecht zu werden, ist es das Ziel der Schule mit engagierten Eltern die schulische Laufbahn ihrer Kinder zu begleiten. Dies geschieht durch intensiven, gegenseitigen Informationsaustausch im Zuge von Elternabenden und Elterngesprächen, die zu einer transparenten Mitentscheidung der Eltern führt. Hierbei geben Lehrer Hilfestellung, indem sie auf ihre täglichen beruflichen Erfahrungen zugreifen können.

Leitsatz 4: Die Lehrerinnen und Lehrer übernehmen Verantwortung für die Weiterentwicklung der Anne-Frank-Schule

Unser Selbstverständnis als Lehrerinnen und Lehrer

Das Selbstverständnis als Lehrerinnen und Lehrer beinhaltet für uns, dass wir in gemeinsamer Verantwortung die Anne-Frank-Schule weiterentwickeln und die persönlichen und fachlichen Kompetenzen nach diesem Ziel ausrichten. Das schließt die Kooperation bei fachspezifischen oder fächerübergreifenden Unterrichtsinhalten und -projekten ebenso ein wie die Zusammenarbeit im Rahmen schulischer Profilbildung.

Wir vertreten die Auffassung, dass der gut strukturierte und vorbereitete Unterricht an oberster Stelle steht. Die methodisch-didaktisch abwechslungsreiche Aufbereitung des Unterrichts ist uns ein großes gemeinsames Anliegen, das wir jedoch sehr individuell umsetzen. Dabei lassen wir nicht außer Acht, dass jede Kollegin und jeder Kollege ihren / seinen eigenen Unterrichtsstil mit allen persönlichen Facetten hat. Dies bietet dem Einzelnen

immer wieder individuelle Entscheidungsfreiräume und lässt Wahlmöglichkeiten im Rahmen einer strukturierten Schulorganisation zu.

Die hohe Kommunikationsfähigkeit ist eine weitere Stärke. Jeder von uns ist in der Lage, seine persönliche Meinung und eigene Erfahrungen zur Gestaltung des Schullebens einzubringen. Wir verstehen es, eine positive Streitkultur zu entwickeln, die uns eigene Positionen zurückstellen und schließlich Mehrheitsentscheidungen akzeptieren lässt.

Weiterhin beinhaltet unser Selbstverständnis auch die Notwendigkeit, dass individuelle Projekte durchgeführt werden und dass jede Kollegin und jeder Kollege Selbstbewusstsein auf Grund der eigenen Professionalität aufweist. Wir Lehrerinnen und Lehrer wissen um die eigenen Stärken und zollen uns gegenseitigen Respekt. Wir wollen als Lehrerin und Lehrer Vorbild sein. Wir haben allerdings auch das Selbstverständnis, dass es zu jeder Lehrerpersönlichkeit gehört, sich für die Anne-Frank-Schule zu engagieren. Es soll eine Selbstverständlichkeit sein, weiterführende Tätigkeiten innerhalb und außerhalb der Schule zu übernehmen: sei es die Mentorentätigkeit, der Schüleraustausch, die Fachleitung oder etwa die Unterstützung der SV-Arbeit, um nur einige Beispiele aufzuführen. Das Engagement für unsere Schule schließt auch die berufliche Weiterentwicklung ein, die wir beispielsweise durch Fortbildungsveranstaltungen erfahren. Dabei vergessen wir aber auch nicht, dass wir unsere Kräfte sinnvoll und effektiv einsetzen wollen. Das beinhaltet das Delegieren bestimmter Aufgaben und das Optimieren von sächlichen und organisatorischen Rahmenbedingungen.

Auf Grund unserer engagierten und qualifizierten Arbeit erwarten wir gesellschaftliche Wertschätzung. Mit dem uns entgegengebrachten Vertrauen gehen wir respektvoll um. Das wiederum schließt nicht aus, dass jede Kollegin und jeder Kollege den eigenen Unterricht reflektierend betrachtet und dementsprechend selbstkritisch überprüft.

Leitsatz 5: Wir sorgen für ein gutes Schulklima

Wie wir miteinander umgehen

Für uns ist es wichtig, die Kooperation im Kollegium stetig zu optimieren, d.h. die Teambildung unter den Kollegen zu fördern, Zeit für Koordination zu gewähren und eine Entlastung der einzelnen Kollegen durch gemeinsame Planung zu erzielen.

Dabei steht dieses stets im Wechselspiel mit der individuellen Ausübung des Berufes, der Freiheit in der Planung und dem Ideenreichtum des Einzelnen, der seine Stärken damit optimal und individuell einbringen kann.

Für eine gute Arbeitsatmosphäre ist ein wertschätzender Umgangston die Grundlage. Die Pflege der Diskussionskultur sowie das selbstbewusste Auftreten jedes Einzelnen gemeinsam mit einem angemessenen Maß an Konfliktbereitschaft zeichnen unser Kollegium als Summe von Individuen aus.

Dabei sind neben den gemeinsamen schulischen oftmals auch die außerschulischen Aktivitäten besonders wichtig und bereichernd.

Wir bemühen uns, unsere Streitkultur weiterzuentwickeln und uns um eine gemeinsame Konfliktlösung zu bemühen, ohne dabei die Gelassenheit zu verlieren. Konträre Meinungen sollen ebenso akzeptiert wie Spannungen ausgehalten werden.

Die Schulleitung begleitet in ihrer Führungsposition konstruktiv-kritisch unsere Arbeit, unterstützt und hilft und gibt Sicherheit durch Struktur. Notwendig ist für uns aber auch die Wertschätzung durch die Schulleitung, denn Loyalität, Lob und Anerkennung fördern nicht nur Schüler, sondern auch Lehrer.

2. Festlegung der Arbeitsschwerpunkte

Thema / Arbeitsschwerpunkt: Außerschulische Kooperationen und Schulpartnerschaften			
Bezug zum Hessischen Referenzrahmen Schulqualität, Bereich:			
V Schulkultur V.2.1 und V.2.6	Kooperation und Kommunikation nach außen V.3.1,2,3,4 (Öff.arbeit)		
Bezug zum Leitbild der Schule:			
1. Unterricht 2. Erziehung			
Ziele :			
PiT	Kooperation	Spanien-Austausch	England-Fahrt
Siehe Gewaltprävention	Schüler lernen die in den Projekten angebotenen Fertigkeiten	Verbesserung der sprachlichen und sozialen Kompetenzen im Ausland	Verbesserung der sprachlichen und sozialen Kompetenzen im Ausland
Ziele für die Zukunft			
	<ul style="list-style-type: none"> • Knüpfen von Kontakten zu anderen Institutionen im europäischen Ausland (z.B. Schulen in Frankreich,...) • Erweiterung der Programmviefalt mit lokalen Anbietern (z.B. zum Thema Suchtprävention) 		
Kurzbeschreibung des Arbeitsschwerpunkts:			
<ul style="list-style-type: none"> • Im Nachmittagsunterricht bietet die AFS eine Vielzahl von Aktivitäten¹ an, für die wir viele Kooperationspartner aus dem Umkreis gewinnen konnten. Darüber hinaus unterstützen uns viele Partner auch bei der Durchführung von Projekten im Schulalltag. Dazu gehören schon seit vielen Jahren am „Verkehrserziehungstag“ die Polizei Mittelhessen, die Fahrschule Mathes, die (freiwillige) Feuerwehr Großen-Linden und der Johanniter Unfallhilfe e.V. Letzterer ist bei uns auch für die Ausbildung der schuleigenen Sanitäter verantwortlich. Die (freiwillige) Feuerwehr Großen-Linden kommt auch für die Sicherheits-/Feueralarmübungen mehrmals im Jahr an die Schule. Im Rahmen der Gewaltprävention führt die Polizei Mittelhessen regelmäßig mit der 7. Jahrgangsstufe das sogenannte PiT-Training² durch. • Feste Kooperationsverträge bestehen mit der Lindenschule (im Bereich der Sonderpädagogik) und der ortsansässigen Metro Cash & Carry Deutschland (Betriebspraktika und Berufsvorbereitung). • Die Kooperation mit unserer spanischen Partnerschule ‚Pare Manyanet‘ in Barcelona bietet unseren Schülern jedes Jahr im Rahmen eines einwöchigen Austauschs die Möglichkeit, ihre Sprachkenntnisse zu vertiefen und Land und Menschen Spaniens kennenzulernen. Im Besuchszeitraum sind die Schüler in den Gastfamilien ihrer Partner 			

¹ Wahlpflichtkurse, Arbeitsgemeinschaften etc., mit folgenden Kooperationspartnern: Sportschule Carow, Lindenschule, TV Großen-Linden, TSV Langgöns, Bezirkslandfrauen Kreis Gießen, LTI 46er (Basketball), Musikschule MusikPlatz, Musikschule Jens Wöhrmann

² Prävention im Team, www.pit-hessen.de

- Des Weiteren bieten wir in der Klassenstufe 8 die Teilnahme an einer fast einwöchigen Studienfahrt nach London an. Dort sind die Schüler in Gastfamilien untergebracht und lernen die kulturellen Seiten Londons kennen.
- Aufgrund unserer langjährigen Teilnahme an Comenius-Projekten bieten wir auch in diesem Rahmen unseren Schüler Begegnungen mit jungen Menschen im europäischen Ausland, z.B. Polen, Ungarn, Tschechien und Belgien

verantwortlich:

PiT	Kooperation	Spanien	England
Herr Martin/ Herr Brandl	Frau Schilling	Frau Saalman	Frau Lauber

Terminierung (+Evaluationstermin):

PiT	Kooperation	Spanien	England
Laufzeit bis 2013/14, Verlängerung möglich	Laufzeit bis 2013/14, Verlängerung möglich	fortlaufend	fortlaufend
Evaluation immer nach Abschluss eines Projekts			

Anmerkungen (Unterstützung/ Materialien/Sachmittlung...):

Thema / Arbeitsschwerpunkt: Projekttag: Buchenwald – Fahrt der Abschlussklassen

Bezug zum Hessischen Referenzrahmen Schulqualität, Bereich:

V. Schulkultur

VI. Lehren und Lernen

Bezug zum Leitbild der Schule:

1. Unterricht
2. Erziehung

Ziele:

- Erziehung zur Toleranz und Akzeptanz
- Betroffenheit herstellen gegenüber unmenschlichen Handlungsweisen
- Durch Information rechtsradikalem Gedankengut vorgreifen
- Herstellung eines Bezuges zum Namen der Anne-Frank-Schule
- Einbeziehung außerschulischer Lernorte zur Entwicklung eines Geschichtsbewusstseins

Kurzbeschreibung des Arbeitsschwerpunkts:

- Vorbereitung im Unterricht:

Wissensvermittlung über die Epoche der nationalsozialistischen Herrschaft in Deutschland und deren Folgen mittels unterschiedlicher Medien

- Tagesfahrt der Abschlussklassen H, R und G im Rahmen eines Projekttag mit dem Bus nach Weimar und Besichtigung der Gedenkstätte unter fachkundiger Führung
- Selbstständiger Besuch des Museums der Gedenkstätte
- Nachbereitung im Unterricht

verantwortlich:

GL- und Klassenlehrer der Abschlussklassen

Terminierung:

jährlich an einem Projekt-/Wandertag im März

Evaluation :

jährlich

Laufzeit :

jährlich wiederkehrend

Anmerkungen:

- Wurde bisher vom stellvertretenden Schulleiter organisiert
- Info-Material

1. Geschichte der Gedenkstätte Buchenwald; Begleitheft zur Dauerausstellung.

2. Materialien (Heft Nr.61): Das sowjetische Speziallager Nr. 2; Buchenwald 1945 - 1950.

3. Video: KZ Buchenwald/Post Weimar (Videokassette)

4. Buch: Das sowjetische Speziallager Nr. 2; Buchenwald 1945 - 1950.

5. Buch: Konzentrationslager Buchenwald 1937 - 1945.

6. Video: Buchenwald Speziallager Nr. 2 1937 - 1945. (Videokassette)

Thema / Arbeitsschwerpunkt: Förderkonzept (Hausaufgabenhilfe)	
Bezug zum Hessischen Referenzrahmen Schulqualität, Bereich:	
V. Schulkultur	VI. Lehren und Lernen
Bezug zum Leitbild der Schule:	
1. Unterricht	
Ziele:	
<ul style="list-style-type: none"> • alle Schülerinnen und Schüler – ob leistungsstark oder leistungsschwach – gleichermaßen zu fördern: insbesondere durch Ausgleich von Lerndefiziten und durch individuelle Förderung. 	
Kurzbeschreibung des Arbeitsschwerpunkts:	
<ul style="list-style-type: none"> • Sich evtl. aus dem Unterricht ergebenden Lerndefizite werden individuell im Rahmen des Förderkonzeptes aufgearbeitet. • In diesem Prozess wird versucht, Stärken der Schülerinnen und Schüler herauszustellen und Schwächen zu minimieren, damit sie erfolgreich am weiteren Unterricht teilnehmen können. • Die Schülerinnen und Schüler werden zum selbstständigen Lernen angeleitet. • Förderunterricht wird im sprachlichen sowie im mathematischen Bereich angeboten. 	
verantwortlich:	
Schulleitung Fachlehrer	
Terminierung (+Evaluationstermin):	
Evaluation: jeweils zum Schuljahresende Laufzeit: offen	
Anmerkungen (Unterstützung/ Materialien/Sachmittlung...):	
Durch Konferenzbeschluss wird die Teilnahme an o.g. Maßnahmen für betroffene Schüler und Schülerinnen verbindlich festgelegt.	

Thema / Arbeitsschwerpunkt: Gewaltprävention

Bezug zum Hessischen Referenzrahmen Schulqualität, Bereich:

V Schulkultur	V.1 Pädagogische Grundhaltung	V.2 Schulleben	V.3 Kooperation und Kommunikation nach außen
---------------	-------------------------------	----------------	--

Bezug zum Leitbild der Schule:

1. Unterricht
2. Erziehung
5. Kollegialer Umgang

Ziele:

- Sensibilisierung der Schülerinnen und Schüler für Phänomene und Auswirkungen von Gewalt.
- Angstfreies Zusammenleben in der Schule sowie Sicherheit der Schülerinnen und Schüler im schulischen und außerschulischen Bereich.
- Mitarbeit der Schülerinnen und Schüler bei der Entwicklung von Strategien gegen Gewalt.

Kurzbeschreibung des Arbeitsschwerpunkts:

PiT- Hessen (Prävention im Team) ist das Gewaltpräventionsprogramm der Hessischen Landesregierung im „Netzwerk gegen Gewalt“, getragen vom Hessischen Ministerium des Innern und für Sport, Hessischen Kultusministerium und Hessischen Sozialministerium.

PiT- Hessen ist ein Programm, das die Kooperation von Schule, Polizei und Jugendhilfe zur Grundlage seines Handelns macht und das Ziel verfolgt, potentielle Opfer zu stärken, in Gewaltsituationen Handlungsoptionen zu haben und damit präventiv zu wirken. Dieses Ziel wird erreicht durch:

- Teambildung aus Vertreterinnen von Schule, Polizei und Jugendhilfe
- Trainingsmaßnahmen mit Schülerinnen und Schülern durchführen
- Impulse geben für die Personal-, Organisations- und Konzeptentwicklung insbesondere in den Schulen (Siehe : <http://www.pit-hessen.de>)

Streitschlichter

Die Ausbildung von Schüler-Streitschlichtern umfasst 20 Doppelstunden.

Sie hat die Schwerpunkte Teamentwicklung, Mediatorentraining und Projektentwicklung.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollen dazu befähigt werden, Streitschlichtungsgespräche mit Schülerinnen und Schülern eigenständig durchzuführen.

Gemeinsames Versprechen an die Schulgemeinschaft

Die Schülerinnen und Schüler gestalten Punkte eines Versprechens für friedliches und von Toleranz geprägtes Miteinander in der Schule.

Sie werden so aktiv in demokratische Entscheidungsprozesse und in die Verantwortung für ihre Schule eingebunden.

Comenius-Projekt SAVANT (Schools Against Violence; Act, Not Tolerate)

Das Projekt SAVANT wird zusammen mit den Partnerschulen aus Lipnica Wielka(Polen) und Jászberény (Ungarn) durchgeführt und ist für die 8. Jahrgangsstufe vorgesehen.

Im ersten Jahr befassen die Schülerinnen und Schülern mit Formen der Gewalt, die an den Schulen vorgefunden werden. Sie befassen sich mit dem Phänomen Gewalt in Form von Collagen, Bildern, Befragungen u.s.w.

Im zweiten Jahr sollen sich die Aktivitäten auf die Ursachen von Gewalt konzentrieren und die Schülerinnen und Schüler versuchen Strategien, die der Vorbeugung von Gewalt dienen, zu entwickeln.

verantwortlich:

PiT	Streitschlichter	Gem. Versprechen an die Schulgem.	Comenius Projekt
Herr Brandl Herr Martin	Frau Blinn Herr Martin	Herr Martin	Frau Zammert Frau Blinn

Terminierung (+Evaluationstermin):

PiT:

Evaluation in Form von Teamtreffen.

Laufzeit bis 2013/14 Verlängerung möglich

Streitschlichter:

Regelmäßige Evaluation ist Projektbestandteil- Treffen der Streitschlichter/innen mit Supervisionscharakter

Kontrolle der Fallprotokolle im Quartal

Laufzeit: Offen

Gemeinsames Versprechen an die Schulgemeinschaft:

Evaluation Dezember 2011

Laufzeit offen

Comenius

Evaluation bei jedem Projekttreffen, Berichte an PAD und Evaluation am Projektende

Laufzeit bis 31. 7. 2013

Anmerkungen (Unterstützung/ Materialien/Sachmittlung...):

Thema / Arbeitsschwerpunkt: Ganztagsprogramm			
Bezug zum Hessischen Referenzrahmen Schulqualität, Bereich:			
V. Schulkultur	VI. Lehren und Lernen		
Bezug zum Leitbild der Schule:			
<ol style="list-style-type: none"> 1. Unterricht 2. Erziehung 3. Zusammenarbeit mit Eltern 			
Ziele:			
<p>Die Schülerinnen und Schüler sollen persönliche Stärken weiter profilieren und individuelle Schwächen minimieren können. Die Zusammenstellung der Kursangebote steht zum einen für die notwendige Unterstützung im Bereich der Hausaufgaben und soll zum anderen eine relativ große Bandbreite von vielen Interessensgebieten abdecken. Die Zusammenarbeit mit außerschulischen Institutionen und Personen ist erforderlich.</p>			
Kurzbeschreibung des Arbeitsschwerpunkts:			
<p>Unsere Schule bietet allen Schülerinnen und Schülern eine ergänzende individuelle Förderung und ein verlässliches Bildungs- und Betreuungsangebot. Sie eröffnet Möglichkeiten, die Bildungschancen von Schülerinnen und Schülern zu verbessern und auszuweiten, vorhandene Interessen der Jugendlichen zu stärken und zu fördern und die Kooperation der Schülerinnen und Schüler untereinander sowie zwischen Schülerschaft und Lehrkräften zu verbessern. Die Einbeziehung außerschulischer Angebote, die Öffnung der Schule zur Gemeinde und die Kooperation mit den Schulträgern und Jugendhilfeträgern sowie mit Vereinen, Verbänden und Betrieben werden neue Lernorte erschließen, das Schulleben bereichern und das Angebot der Schule erweitern.</p>			
Folgende Punkte werden berücksichtigt:			
<ul style="list-style-type: none"> • Personelle und organisatorische Umsetzung des ganztägigen Konzepts • Verbindung von Unterricht und Angeboten durch eine inhaltliche und organisatorische Abstimmung des Angebotskanons • Konzeption und Umsetzung von individuellem, selbstständigem Lernen und Arbeiten • vielfältige und abwechslungsreiche Verpflegungsangebote für die Mittagspause 			
Verantwortlich:			
Frau Schilling			
Terminierung :			
In halbjährlicher Planung werden die neuen Angebote des GTA zusammengestellt und jährlich evaluiert.			
Anmerkung:			
Die Zusammenarbeit mit außerschulischen Institutionen, Partnern und Eltern soll weiterhin gepflegt und erweitert werden.			

Thema / Arbeitsschwerpunkt: Jahrbuch		
Bezug zum Hessischen Referenzrahmen Schulqualität, Bereich:		
V. Schulkultur	V.2 Schulleben	V.3 Kooperation und Kommunikation nach außen
Bezug zum Leitbild der Schule: 2. Erziehung 3. Zusammenarbeit mit Eltern 5. Kollegialer Umgang		
Ziele: <ul style="list-style-type: none"> • Das Jahrbuch möchte Schülerinnen und Schüler, Eltern sowie Kolleginnen und Kollegen gleichermaßen erreichen und die Anne-Frank-Schule als einen Ort des gemeinsamen Lernens und (Er-)Lebens zeigen. Es soll über das Leben, Arbeiten und die vielen schulischen und außerschulischen Projekte informieren und Toleranz, Akzeptanz und Wertschätzung unter einander erhöhen. • Nachhaltig dient das Jahrbuch als Erinnerung und verstärkt die Identifikation mit der Schule. • Des Weiteren bietet es Informationen über unsere Schule, z.B. bei Grundschulen, Vereinen und Firmen in der Region. 		
Kurzbeschreibung des Arbeitsschwerpunkts: Das Jahrbuch ist ein relativ komplexes Projekt: Die Arbeit erstreckt sich dabei von der Planung, (Angebote von Firmen, Druckereien etc...), Information und Motivation der Schüler, Eltern, Kollegen und außerschulischen Gruppen für die Artikel, die Betreuung der Autoren bei der Produktion der Artikel, die Zusammenarbeit mit der Presse, Konzeption, Planung und Redaktion, Layout, die Finanzierung des Projekts in Zusammenarbeit mit Firmen der Umgebung und die Abwicklung des Verkaufs. Ein nicht zu vernachlässigender Aspekt ist die Finanzierung/wirtschaftliche Rentabilität des Projektes, um perspektivisch weiterarbeiten zu können.		
Verantwortlich: Frau Lotz		
Terminierung: Das Jahrbuch erscheint alle 2 Jahre. Evaluation: alle zwei Jahre		
Anmerkung: Unterstützung bzgl. Schülerdaten und Organisation des Fototermins durch Schulleitung notwendig.		

Thema / Arbeitsschwerpunkt: Kunstausstellung			
Bezug zum Hessischen Referenzrahmen Schulqualität, Bereich:			
V. Schulkultur	Kooperation u. Kommunikation nach außen V.3.1,2,3,4 (Öff.arbeit)	V. 2. Schulleben	
Bezug zum Leitbild der Schule:			
1. Unterricht 2. Erziehung			
Ziele:			
<ul style="list-style-type: none"> • Knüpfen von Kontakten in der Schulgemeinde und darüber hinausgehend (HKM) • Anerkennung und Würdigung von Schülerarbeiten durch die Öffentlichkeit • Einblicke in Durchführung u. Organisation von Öffentlichkeitsarbeit am Beispiel „Ausstellung“ 			
Kurzbeschreibung des Arbeitsschwerpunkts:			
Die Anne-Frank-Schule bietet ihren Schüler/-innen folgende Ausstellungsmöglichkeiten an:			
<ul style="list-style-type: none"> • Seniorenzentrum ca. 120 Arbeiten (halbjährlicher Wechsel) • Kunstforum (Verwaltungsgebäude Schule, ca. 50 Werke, halbjährlicher Wechsel) • Galerie im Rathaus Linden, 3-jähriger Wechsel von ca. 100 Werken • Rathaus Langgöns, 3-jähriger Wechsel, ca.50 Werke • Sonstige Ausstellungsorte (Klinikum, Kreisverwaltung in Gießen, HKM Wiesbaden, Geschäfte und öffentliche Einrichtungen) 			
verantwortlich:			
Herr Kah, Herr Rohm und Herr Törner			
Terminierung (+Evaluationstermin):			
lt. Terminplan			
Evaluation : nach den jeweiligen Ausstellungen vor Ort			
Laufzeit : offen			
Anmerkungen (Unterstützung/ Materialien/Sachmittlung...):			
Förderverein Musik und Kunst, Kulturbbeauftragter.			

Thema / Arbeitsschwerpunkt: Landschulheimaufenthalt Klassen 6			
Bezug zum Hessischen Referenzrahmen Schulqualität, Bereich:			
V Schulkultur			
Bezug zum Leitbild der Schule:			
2. Erziehung 5. Kollegialer Umgang			
Ziele:			
<ul style="list-style-type: none"> • SuS aller Schulzweige sollen anhand von erlebnispädagogischen Aktivitäten gegenseitige Toleranz und Akzeptanz entwickeln und somit ihre Sozialkompetenz fördern und erweitern. • SuS sowie Kolleginnen und Kollegen erleben sich im außerschulischen Umfeld und ohne Leistungsdruck. 			
Kurzbeschreibung des Arbeitsschwerpunkts:			
<ul style="list-style-type: none"> • Zumindest eine ausgedehnte Wanderung mit allen gemeinsam zum Erleben und Erreichen eines gemeinsamen Zieles • Gemeinsame Gestaltung eines Abschlussabends • Förderung und Stärkung der Klassengemeinschaft durch erlebnispädagogische Aktionen • Zweigübergreifende Aktivitäten zur Stärkung der Identifikation mit unserer Schule • Arbeit an der Integration aller SuS 			
verantwortlich:			
Zweigleiter FöSt und Gymnasium Klassenlehrer			
Terminierung (+Evaluationstermin):			
Evaluation: jährlich Laufzeit: jährlich wiederkehrend			
Anmerkungen (Unterstützung/ Materialien/Sachmittlung...):			
Materialien für Erlebnispädagogik Erlebnispädagogen vor Ort			

Thema / Arbeitsschwerpunkt: Förderkonzept LRS	
Bezug zum Hessischen Referenzrahmen Schulqualität, Bereich:	
V. Schulkultur	VI. Lehren und Lernen
Bezug zum Leitbild der Schule:	
<ol style="list-style-type: none"> 1. Unterricht 2. Erziehung 	
Ziele:	
<p>Ein wichtiges Ziel unserer Arbeit ist es, alle Schülerinnen und Schüler – ob leistungsstark oder leistungsschwach – gleichermaßen zu fördern: insbesondere durch Ausgleich von Lerndefiziten und durch individuelle Förderung. Die Förderkurse „LRS“ zielen auf eine deutliche Verbesserung der Lese- und Rechtschreibleistung ab. Individualisiert wird vor der Lernausgangslage des Schülers ein Förderkonzept entwickelt.</p>	
Kurzbeschreibung des Arbeitsschwerpunkts:	
<p>Innerhalb der Klasse werden ein Lesetest und zwei Diktate durchgeführt, damit die Schülerinnen und Schüler möglichst frühzeitig erkannt werden, die besondere Schwächen im Lesen und Schreiben haben. In kleinen Förderkursen werden Förderpläne entwickelt, die die jeweilige Lernausgangslage zu Grund legen, um individuelle Arbeitsschwerpunkte benennen zu können. In Zusammenarbeit mit den jeweiligen Deutschfachkollegen wird für die Schülerinnen und Schüler eine Leistungsverbesserung angestrebt. Es gibt sowohl jahrgangsbezogene als auch jahrgangsübergreifende Förderkurse. Die Fördermaßnahmen werden in speziellen Kursen, aber auch binnendifferenziert durchgeführt.</p> <p>Die Klassenkonferenz berät über die Veränderung gefasster Beschlüsse (gemäß der Verordnung zur Gestaltung des Schulverhältnisses).</p>	
verantwortlich:	
Frau Schilling	
Terminierung:	
<p>Evaluation: jeweils zum Schuljahresbeginn / Reflexion im Rahmen einer Deutschfachkonferenz Laufzeit: fortlaufend</p>	
Anmerkungen:	
<p>Durch Konferenzbeschluss wird die Teilnahme an den Fördermaßnahmen für betroffene Schüler und Schülerinnen verbindlich festgelegt. Je nach Beschlussfassung findet dies Berücksichtigung in anderen Unterrichtsfächern. Der Materialpool wird ständig erweitert.</p>	

Thema / Arbeitsschwerpunkt: Methodentraining

Bezug zum Hessischen Referenzrahmen Schulqualität, Bereich:

VI Lehren und Lernen			
----------------------	--	--	--

Bezug zum Leitbild der Schule:

1. Unterricht
2. Erziehung

Ziel:

Die Schüler und Schülerinnen lernen selbstständiges Arbeiten, indem Schlüsselqualifikationen, wie Problemlösungsstrategien, Verfahren der Informationsbeschaffung und soziale Kompetenzen vermittelt und geschult werden.

Kurzbeschreibung des Arbeitsschwerpunkts:

Anhand eines Methodencurriculums sollen die Schülerinnen und Schüler ab der 5. Klasse aufbauend an selbstständiges Arbeiten, vorbereitendes Präsentieren und im Umgang mit unterschiedlichen Medien geschult werden. In Anlehnung an die Unterrichtsfächer werden diese Methoden fachgemäß angewandt und dementsprechend vertieft. Die Hinführung zu Referaten, Projektprüfungen und Präsentationsprüfungen ist damit eingeschlossen.

Verantwortlich:

AG Methodentraining

Terminierung + Priorität: hoch

Anmerkungen (Unterstützung? Materialien/Sachmittlung...):

Materialien-Ordner: Förderung von Lernkompetenzen und Schlüsselqualifikationen/
Methodenbausteine für den Unterricht

Thema / Arbeitsschwerpunkt: netzWERKstatt

Bezug zum Hessischen Referenzrahmen Schulqualität, Bereich:

V. Schulkultur			
----------------	--	--	--

Bezug zum Leitbild der Schule:

- 2. Erziehung
- 3. Zusammenarbeit mit Eltern
- 5. Kollegialer Umgang

Ziele:

Wir wollen...

- uns vernetzen
- miteinander kooperieren
- die Schule unterstützen
- Ratsuchende beraten
- Problemen vorbeugen

Kurzbeschreibung des Arbeitsschwerpunkts:

1. Besprechen von Einzelfällen

2. Konzeptionelle Planung von Projekten
 - Wahrnehmen
 - Erfassen
 - Planen von Handlungsschritten
 - Durchführen
 - Evaluieren

Gegenwärtig befassen wir uns u.a. mit den Themen

- Schulabsentismus
- Cybermobbing

verantwortlich:

Frau Schmidt-Frenzl (Schulleiterin)

Weitere Teilnehmer:

Frau Gerhardt (Berufseinstiegsbegleitung), Frau Schaaf (Schulpsychologischer Dienst), Frau Schröder (Trainingsraum, Hausaufgabenhilfe), Herr Seipp (BFZ – Beratungs- und Förderzentrum der Anna-Freud-Schule Lich), Frau Wallon (Soziale Arbeit an Schulen)

Terminierung (+Evaluationstermin):

Evaluation: jeweils zum Schuljahresende

Laufzeit : offen

Anmerkungen (Unterstützung/ Materialien/Sachmittlung...):

Thema / Arbeitsschwerpunkt: OLOV (Berufsorientierung)			
Bezug zum Hessischen Referenzrahmen Schulqualität, Bereich:			
II Ziele und Strategien der Qualitätsentwicklung	V Schulkultur	VI Lehren und Lernen	
Bezug zum Leitbild der Schule: 1. Unterricht 2. Erziehung			
Ziele: <ul style="list-style-type: none"> • Kompetenzentwicklung zur Berufswahl • Hinführung zur Ausbildungsreife • Kooperation mit lokalen Ausbildungsbetrieben 			
Kurzbeschreibung der Arbeitsschwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Feststellung der Kompetenzen in Jahrgangsstufe 7 mittels Kompo 7. • Vermittlung theoretischer und praktischer Kenntnisse über Berufsfelder und Branchen sowie deren Reflexion • Betriebspraktikum • Besuch von Ausbildungsmessen • Erstellen von Bewerbungsunterlagen • Zusammenarbeit mit der Arbeitsagentur und Berufseinstiegsbegleiterinnen • Berufswahlpass • Zusammenarbeit mit externen Firmen und Partnern • Bewerbungstraining mit Ausbildungsexperten • Weiterqualifizierung der Lehrkräfte • Aufbau eines betrieblichen Netzwerkes 			
Verantwortlich: Herr Druschel			
Terminierung (+ Evaluationstermin): Regelmäßige Evaluation ist Projektbestandteil Evaluation: regelmäßig Laufzeit: offen			
Anmerkung (Unterstützung/Materialien / Sachmittlung....):			

Thema / Arbeitsschwerpunkt: Saalburg-Fahrt			
Bezug zum Hessischen Referenzrahmen Schulqualität, Bereich:			
VI Lehren und Lernen			
Bezug zum Leitbild der Schule:			
1. Unterricht 2. Erziehung			
Ziele:			
<ul style="list-style-type: none"> • Die Schülerinnen und Schüler erfahren, wie das römische Reich vor 2000 Jahren entstanden ist. • Die Lernenden erhalten einen Einblick über das politische Leben, die römische Gesellschaft und den Alltag der Römer. • Sie erfahren aus verschiedenen Quellen (Bücher und Briefe) und auch lebensnah aus den archäologischen Funden einer früheren römischen Festung, dem Limeskastell Saalburg, wie die Römer lebten. • Sie lernen die timokratische Verfassung als eine Herrschaft der Besitzenden kennen und können zu einem späteren Zeitpunkt den kritischen Vergleich zu unserer demokratischen Verfassung ziehen. • Die Schülerinnen und Schüler informieren sich über den Glauben der Römer, der nicht nur beeinflusst wurde von dem griechischen Polytheismus, sondern später auch von dem Christentum. 			
Kurzbeschreibung des Arbeitsschwerpunkts:			
<ul style="list-style-type: none"> • Geschichte Fö 6/ G7: Leben im republikanischen Rom –Expansion und innere Konflikte – Kaiserzeit – Romanisierung der Provinzen – Römer und Germanen – Auflösung des römischen Reiches • Aufarbeiten des Gelernten an einem Ort der Geschichte (restauriertes Römer-Kastell) mit Hilfe von einem Fragebogen in Gruppen 			
verantwortlich:			
Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer der Jahrgangsstufe Fö 6 und G7 + GL-Fachkolleginnen und Fachkollegen			
Terminierung (+Evaluationstermin):			
Ende Schuljahr Kl. 6/Anfang Schuljahr G7 (im Rahmen eines Projekttagess) Evaluation: innerhalb der Klasse und im Anschluss ggf. im Rahmen einer Fachkonferenz			
Anmerkungen (Unterstützung Materialien/Sachmittlung...):			
Saalburg - Fragebogen			

Thema / Arbeitsschwerpunkt: Kooperation mit europäischen Schulen
Projekt: SAVANT (Schools Against Violence; Act, Not Tolerate)

Bezug zum Hessischen Referenzrahmen Schulqualität, Bereich:

V. Schulkultur	V.2 Schulleben	V.3 Kooperation u. Kommunikation nach außen	VI. Lehren und Lernen
----------------	----------------	---	-----------------------

Bezug zum Leitbild der Schule:

1. Unterricht
2. Erziehung
3. Zusammenarbeit mit Eltern

Ziele:

Bei Comenius-Projekten (die immer intensive fächerübergreifende Projektarbeit beinhalten) geht es um den Aufbau von Beziehungen zu europäischen Partnerschulen, um Kooperation durch die gemeinsame Arbeit an einem Projektthema, um die Anwendung der Weltsprache Englisch, um das Kennenlernen anderer Lebensweisen und um das Kontaktnüpfen zu den Schülern und Lehrern der Partnerschulen.

Die multilateralen Projekte werden sinnvollerweise Schülern ab Jgst. 8 angeboten, da vorher die Arbeit in englischer Sprache schwer durchführbar ist.

Ob ein Comenius-Projekt erfolgreich durchgeführt wird, ist leicht überprüfbar. Im Projektantrag sind die Ziele und Aufgaben detailliert aufgeführt. Die Antragsteller sind sogar verpflichtet, die Zeiträume anzugeben, innerhalb derer bestimmte Aufgaben gelöst bzw. „Produkte“ fertiggestellt sein müssen. Überprüfbar sind die Ziele auch dadurch, dass eine permanente Evaluation vorgesehen ist (beispielsweise bei allen Projekttreffen / Evaluation durch Schüler und Lehrer). Dazu kommt die Evaluation nach Ablauf des ersten Projektjahres sowie nach Abschluss des gesamten Projekts nach zwei Jahren. Hier werden zusätzlich alle gelösten Aufgaben und erstellten „Produkte“ als Nachweis einer erfolgreichen Projektdurchführung dem PAD zugesandt.

Ist ein Comenius-Projekt einmal von der Nationalen Agentur genehmigt, so ist infolge der Überprüfung des Antrags seitens des PAD damit auch gewährleistet, dass Ziele und Aufgaben anspruchsvoll, umsetzbar und bedeutsam sind. Der PAD wird kein Projekt genehmigen und finanziell unterstützen, das die o.g. Eigenschaften nicht trägt.

Z. B. sind die Hauptziele des SAVANT-Projektes a) eine Bestandsaufnahme von Gewalt an Schulen sowie b) Ursachen von Gewalt zu finden und c) Strategien der Gewaltprävention zu entwickeln. Wie diese Ziele erreicht werden können, ist im Projektplan genau festgelegt.

Kurzbeschreibung des Arbeitsschwerpunkts:

Bei multilateralen Comenius-Schulprojekten geht es generell um Kooperation zwischen Schulen aus mindestens drei europäischen Ländern durch gemeinsames Arbeiten an einem fächerübergreifenden Projektthema. Zum Beispiel tangieren die Aufgaben des SAVANT-Projektes die Fächer Gesellschaftslehre, Deutsch, Englisch und Kunst.

Bei den Projekttreffen geht es um Weiterführung der Arbeit, Kennenlernen der Partnerschulen und ganz besonders auch um das Knüpfen von Kontakten zu den Schülern und Lehrern der

Partnerschulen. Einen besonderen Stellenwert hat dabei auch das Kennenlernen der anderen Länder und Lebensweisen durch gemeinsame Freizeitgestaltung (die Schüler wohnen bei den Partnerschülern).

Alle Beteiligten können durch die Verwendung des gemeinsamen Kommunikationsmittels Englisch ihre Sprachkenntnisse und durch die verstärkte Anwendung neuer Medien ihre IT-Kenntnisse verbessern.

Häufig sind bei der Projektarbeit auch die Eltern einbezogen, sei es im Zusammenhang mit Befragungen oder wie beim SAVANT-Projekt durch Mitarbeit an der Broschüre „SAVANT“, in der Ideen zur Gewaltprävention gesammelt werden.

verantwortlich:

Frau Zammert (Projektkoordinatorin)

Terminierung: zwei Jahre

Evaluation: bei jedem Projekttreffen

Berichte an den PAD am Ende des 1. Projektjahres u. an Projektende (inklusive Nachweis der Arbeitsergebnisse)

Laufzeit: 2 Jahre (01.08.2011 – 31.07.2012)

Anmerkungen:

Einzelne Projekt-Aufgaben werden von Deutsch-, GI-, Englisch-, Kunst -Fachkollegen mit 8. u. 9. Klassen erarbeitet.

Thema / Arbeitsschwerpunkt: Schülerzeitung**Bezug zum Hessischen Referenzrahmen Schulqualität, Bereich:**

V. Schulkultur:	V.1.4 („Gestaltungsspielräume, Förderung von Verantwortungsübernahme“) V.2.1 („vielfältiges, kulturell anregendes Schulleben“)	V.2.6 („verlässliche und qualifizierte Angebote im Ganztagesangebot“) V.3.3 („aktive Öffentlichkeitsarbeit“)
-----------------	---	---

Bezug zum Leitbild der Schule:

1. Unterricht
2. Erziehung

Ziele:

Die Arbeitsgemeinschaft „Schülerzeitung“ als Wahlangebot im Rahmen des Ganztagesangebots der AFS Linden ist seit 2008 fester Bestandteil des Schullebens. Mit der AG wird den Schülern die Möglichkeit gegeben, das kulturelle Leben der Schule mitzugestalten und ihre Meinung frei zu äußern, die Zeitung dient als Sprachrohr der Schüler. Außerdem soll ein Beitrag zu einer Kultur des Schreibens und Lesens an der Schule geleistet werden.

In der Schülerzeitung „Hot News“ werden das Schulleben und die Schulgemeinde abwechslungsreich dargestellt und über die Schule und die Schüler betreffende Themen berichtet. Die Schulgemeinde lernt sich besser kennen, was zu einem positiven Schulklima beiträgt. Die Schülerzeitung trägt auch einen Teil zur Öffentlichkeitsarbeit der Schule bei. Schülerleistungen werden in einer breiteren Öffentlichkeit gewürdigt. Dies soll auch zu einer höheren Identifikation mit der Schule führen.

Ziel der Schülerzeitungs-AG ist es außerdem, die Schüler (Zeitungsmacher und Leser) zu ermutigen, (ihre) Schule und das Schulleben kritisch zu betrachten und ggf. zu hinterfragen, Veränderungen anzuregen und so die eigene Schule aktiv mitzugestalten.

Kurzbeschreibung des Arbeitsschwerpunkts:

Arbeitsschwerpunkt ist die Entwicklung von journalistischen Kompetenzen (Recherchieren, Kenntnisse über verschiedene Textformen wie Reportage, Meldung, Interview etc.). Dazu gehören die Entwicklung und Verbesserung der sprachlichen Ausdrucksfähigkeit, der Orthografie- und Grammatikkenntnisse und der Lese- und Medienkompetenz, der Umgang mit dem PC (Textverarbeitung und Bildbearbeitung) sowie Kenntnisse über grundlegende medienrechtliche Sachverhalte. Hinzu kommen die Auseinandersetzung mit der Finanzierung der Zeitung, die Sponsorsuche und der Verkauf der Zeitung an die Schulgemeinde.

Die kommenden Arbeitsschwerpunkte sind die Evaluation der Zeitung, die intensivere Zusammenarbeit mit der Schülerversammlung und die Ausbildung von leitenden Redakteuren aus höheren Klassenstufen, die die jährlich neu zur AG stoßenden Mitglieder anlernen und leiten bzw. die Qualität der Zeitung insgesamt erhöht.

verantwortlich:

Herr Fillisch

Terminierung :

Evaluation: fortlaufend
Laufzeit: fortlaufend

Anmerkungen:

Die Leitung der AG erfolgt in Zusammenarbeit mit einem Elternteil (Frau Dr. Reuter).

Die Druckkosten für die Schülerzeitung wurden bisher vom Förderverein für Gesundheit an der AFS getragen.

Weitere Ausgaben (Anschaffung Diktiergeräte, Fahrt zur Buchmesse Frankfurt etc.) wurden bisher durch die Einnahmen finanziert.

Thema / Arbeitsschwerpunkt: Schulpaten			
Bezug zum Hessischen Referenzrahmen Schulqualität, Bereich:			
V. Schulkultur	VI. Lehren und Lernen		
Bezug zum Leitbild der Schule:			
2. Erziehung			
Ziele:			
<p>Die Schülerinnen und Schüler der Abschlussklassen (aller Schulzweige) sind Ansprechpartner für ihre zugeteilte Klasse 5.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler (Schulpaten) erleichtern den Übergang von der Grundschule in die weiterführende Schule.</p> <p>Die Schulpaten lernen ein Projekt inhaltlich zu planen und zu entwickeln. Sie übernehmen Verantwortung für die ihnen anvertrauten Schülerinnen und Schüler.</p>			
Kurzbeschreibung des Arbeitsschwerpunkts:			
<ul style="list-style-type: none"> • Beitrag zu einer kindgemäßen Integration in eine völlig neue schulische Umwelt • Begleitung der Schülerinnen und Schüler 5. Klasse in der Einführungswoche sowie in den ersten Wochen an der AFS • Vermittlung bei etwaigen Problemen zwischen Lehrern, Schülern und auch Eltern, d.h., sie übernehmen die Funktion einer Bezugsperson, der sich die Schülerinnen und Schüler oftmals lieber anvertrauen 			
verantwortlich:			
Zweigleiter Förderstufe und die jeweiligen Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer der neuen 5. Klassen			
Terminierung (+Evaluationstermin?):			
Laufzeit: 1 Jahr			

Thema / Arbeitsschwerpunkt: Schulsanitätsdienst

Bezug zum Hessischen Referenzrahmen Schulqualität, Bereich:

V. Schulkultur			
----------------	--	--	--

Bezug zum Leitbild der Schule:

2. Erziehung

Ziele:

- Die Schülerinnen und Schüler erhalten eine erweiterte Erste-Hilfe-Ausbildung.
- Sie sind für die Erstversorgung am Unfallort zuständig.
- Durch den Schulsanitätsdienst wird die soziale Verantwortung der Schülerinnen und Schüler gefördert.
- In Eigenverantwortung kümmern sich die Schulsanitäter um die Organisation bzgl. Dienstplan und Versorgungsmaterial

Kurzbeschreibung des Arbeitsschwerpunkts:

Die Schülerinnen und Schüler erhalten in Zusammenarbeit mit der Johanniter Unfallhilfe e.V. eine erweiterte Erste-Hilfe-Ausbildung und qualifizieren sich nach einer erfolgreichen Prüfung für den Schulsanitätsdienst. Sie stellen die Erstversorgung nach Unfällen, Verletzungen und Krankheiten bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes sicher. An theoretischen und praktischen Beispielen lernen sie, sich in einer Notfallsituation richtig zu verhalten. Des Weiteren lernen die Schulsanitäter die rechtlichen Verpflichtungen und Einschränkungen sowie den rechtlichen Schutz des Ersthelfers kennen.

Auch die Betreuung schulischer Veranstaltungen gehört zum Aufgabenbereich der Schulsanitäter.

verantwortlich:

Herr Mörler

Terminierung: fortlaufend

Evaluation : jährlich

Laufzeit : jährlich wiederkehrend

Anmerkungen:

Thema / Arbeitsschwerpunkt: Sozialarbeit an Schule**Bezug zum Hessischen Referenzrahmen Schulqualität, Bereich:**

V. Schulkultur	VI. Lehren und Lernen		
----------------	-----------------------	--	--

Bezug zum Leitbild der Schule:

1. Erziehung
3. Zusammenarbeit mit Eltern
5. Kollegialer Umgang

Ziele:

- Prävention
- (Krisen-) Intervention
- Information
- Weiterentwicklung der pädagogischen Qualität der Schule
- Hilfen zum Ausgleich sozialer Benachteiligung/individueller Beeinträchtigungen von SchülerInnen
- Ganzheitliche, lebensweltbezogene und lebenslagenorientierte Förderung für SchülerInnen
- Gemeinwesenorientierung

Kurzbeschreibung des Arbeitsschwerpunkts:

Das Programm „Sozialarbeit an Schulen“ (SaS) ist ein Dienstleistungsangebot der Jugendhilfe innerhalb der Schule. SaS richtet sich an alle, die direkt oder indirekt mit dem System Schule in Verbindung stehen. Als Bindeglied zwischen Schule und Jugendhilfe ergänzt die „Sozialarbeit an Schule“ (SaS) die erzieherische und bildende Arbeit der Schule und stellt eine selbstständige pädagogische Arbeit in der Institution Schule und ihrem direkten Umfeld dar.

- Beratung von Schülern und Eltern in schulischen, familiären und sonstigen Problemlagen und Vermittlung von Hilfen
- Beratung von Zielgruppen
- Pädagogische Arbeit mit Gruppen
- Projektarbeit mit Klassen
- Mitarbeit in Schulgremien
- Projekte / (offene) Nachmittagsangebote / Vernetzungsarbeit
- Scholorientierte Gemeinwesenarbeit (Teilnahme an „Runden Tischen“ mit Vertretern der Kommune, kommunale MitarbeiterInnen der Kinder- und Jugendarbeit, Schule, Institutionen, Beratungsanbieter, Vereinen, Verbänden, Landkreis zu versch. Themenbereichen)

- Unterstützung der Schule bei der inneren Schulentwicklung
- Zusammenarbeit mit Eltern
- Übergangsgestaltung Grundschule – weiterführende Schule und Schule - Beruf

verantwortlich:

Frau Kohl-Massey - Koordination SaS & Bildungs- und Teilhabepaket

Herr Haasler – Bereichsleiter Beratung und Soziale Dienste, Caritasverband Gießen e.V.

Frau Wallon – Sozialarbeit an der Anne-Frank-Schule

Terminierung: fortlaufend

Evaluation: fortlaufend

Laufzeit

Die Laufzeit der Kooperationsvereinbarung zwischen dem Träger „Sozialarbeit an Schule“, der Kommune und dem Landkreis ist befristet bis 31.07.2014.

Zum Ablauf dieses Zeitpunktes erfolgt eine gemeinsame Überprüfung der in der Kooperationsvereinbarung festgehaltenen Absprachen.

Anmerkungen:

- Die notwendige Sachausstattung wird vom Landkreis als Schulträger gestellt. Hierzu gehören neben der EDV-Ausstattung ein entsprechend eingerichteter Arbeitsplatz sowie allgemeine Büromaterialien.
- Für Angebote und Projekte im Rahmen der SaS stellt der Landkreis als Jugendhilfeträger ein Budget zur Verfügung.

Thema / Arbeitsschwerpunkt: SV – ARBEIT			
Bezug zum Hessischen Referenzrahmen Schulqualität, Bereich:			
V Schulkultur	V.2 Schulleben		
Bezug zum Leitbild der Schule:			
2. Erziehung			
Ziele:			
<ul style="list-style-type: none"> • Mitarbeit der Schüler bei der Gestaltung des Schullebens • Interessen und Wünsche der Schüler vertreten • Erziehung zum selbstständigen Handeln 			
Kurzbeschreibung des Arbeitsschwerpunkts:			
<ul style="list-style-type: none"> • Erziehung zu demokratischem Handeln • Vertretung der Schülerinteressen in der Schulgemeinde • Planung und Gestaltung diverser Veranstaltungen (Nikolaus-Aktion, Weihnachtsbasar) • Engere Einbeziehung der Klassensprecher (Schülerrat) in die SV – Arbeit • Mehr Schüler zur aktiven Mitarbeit in der SV gewinnen, hier vor allem jüngere Schüler ansprechen, um eine langfristige Mitarbeit zu erreichen • Übernahme von neuen Aufgaben, z.B.. Hilfe bei der Aufsicht und bei Ordnungsdiensten • Durchführung von Seminaren für neue SV - Mitglieder 			
verantwortlich:			
Vertrauenslehrer/in (Herr Spengler), SV - Vorstand			
Terminierung (+Evaluationstermin):			
Evaluation: jährlich Laufzeit. fortlaufend			
Anmerkungen (Unterstützung/ Materialien/Sachmittlung...):			

Thema / Arbeitsschwerpunkt: Trainingsraum

Bezug zum Hessischen Referenzrahmen Schulqualität, Bereich:

V. Schulkultur

VI. Lehren und Lernen

Bezug zum Leitbild der Schule:

2. Erziehung
3. Zusammenarbeit mit Eltern
5. Kollegialer Umgang

Ziele:

Wir wollen...

- Fehlverhalten reflektieren
- Handlungsalternativen aufzeigen
- zwischen Parteien vermitteln
- Ratsuchende beraten
- miteinander kooperieren

Kurzbeschreibung des Arbeitsschwerpunkts:

1. Besprechen konkreter Situationen im Unterricht, in denen Fehlverhalten gezeigt wurde
2. In Einzelfällen unterstützende Maßnahmen zur Bewältigung des Schulalltags anwenden (z.B. Punkteplan, Bearbeitung von Unterrichtsstoff im TR, Führen eines Beurteilungsheftes)
3. Rücksprache mit Lehrern halten
4. ggf. Gespräche mit den Eltern führen

verantwortlich:

Herr Schmidt (Schulleitungsmitglied)

Weitere Teilnehmer:

Herr Seipp (BFZ Überregionales Beratungs- und Förderzentrum für Kranke) und die Mitarbeiter des Trainingsraums

Terminierung: fortlaufend

Evaluation: jährlich

Laufzeit: fortlaufend

Anmerkungen:

Thema / Arbeitsschwerpunkt: Übergang Klasse 4/ Klasse 5**Bezug zum Hessischen Referenzrahmen Schulqualität, Bereich:**

V. Schulkultur 3 Kooperation und Kommunikation nach außen	VI. Lehren und Lernen		
--	-----------------------	--	--

Bezug zum Leitbild der Schule:

1. Unterricht
3. Zusammenarbeit mit Eltern

Ziele:

- Transparenz schaffen, um einen sanften Übergang von der Grundschule auf die weiterführende Schule zu erreichen (Leitfragen dabei: Wo holen wir die Schüler ab?/ Was erwartet die Schüler an der weiterführenden Schule/ Wo gibt es Anknüpfungspunkte?/ Auf welches Wissen/Methodenwissen kann die weiterführende Schule zurückgreifen?)
- Erleichterung des Einlebens an der weiterführenden Schule
- Frühzeitige Kontaktaufnahme /Begegnung mit der weiterführenden Schule (Einblick in Schulleben und Unterricht schaffen)
- Zukünftige Ziele: Ausweitung der Hospitationen GrS/AFS (siehe Arbeitsschwerpunkte Punkt 3) auf die Fächer Deutsch und Mathematik im Laufe der 4. Klasse (vor den Osterferien)

Kurzbeschreibung des Arbeitsschwerpunkts:

- Informationsveranstaltungen:
 - an den Grundschulen des Schulverbundes durch die Schulleitung der AFS
 - an der AFS für Eltern der Viertklässler
 - Elterncafe mit Mitgliedern der Schulleitung
 - Die Schulleitung steht außerdem jederzeit nach Absprache für Gespräche mit Eltern künftiger Fünftklässler zur Verfügung.
- Schulbesuche:
 - Schnuppertag im Schulverbund nach den Herbstferien/ vor den Weihnachtsferien: Teilnahme der Viertklässler an drei unterschiedlichen Unterrichtssequenzen, Schulführungen, Betreuung durch die Paten
- Einladungen zu Schulveranstaltungen, wie Schulfest, Weihnachtsbasar, musikalische Veranstaltungen
- gegenseitige Hospitationen der Lehrkräfte des Faches Englisch (Grundschule/weiterführende Schule)
- Die künftigen Englischlehrer der vierten Klassen hospitieren vor den Sommerferien in

- Die Klassenlehrer der ehemaligen vierten Klassen werden zu den pädagogischen Konferenzen Anfang November eingeladen.

verantwortlich:

Klassenlehrer/ Hauptfachlehrer der 5. Klassen
Zweigleiter

Terminierung (+Evaluationstermin): Schuljahr 2012/2013

Evaluation Ende des Schuljahres 2012/2013
Laufzeit jeweils ein Schuljahr

Anmerkungen (Unterstützung/ Materialien/Sachmittlung...):

Unterstützung der Hospitationen (insbesondere Kontaktaufnahme) durch die Fachberater Englisch im SSA

Thema / Arbeitsschwerpunkt: Übergang von der Sekundarstufe I zu weiterführenden Schulen

Bezug zum Hessischen Referenzrahmen Schulqualität, Bereich:

V.2.4. Die Schule verfügt über Beratungsangebote für die persönliche und schulische Entwicklung der SuS	V.3.1. Beziehung zwischen abgebenden und aufnehmenden Einrichtungen werden gestaltet	VII.5.1. Die von SuS erworbenen Kenntnisse und Kompetenzen ermöglichen ihnen ein erfolgreiches Lernen in der weiteren Ausbildung	VII.3.2. Die SuS erreichen die mit dem eingeschlagenen Bildungsgang angestrebten Abschlüsse
---	--	--	---

Bezug zum Leitbild der Schule:

1. Unterricht

Ziele:

Das übergeordnete Ziel ist die erfolgreiche Fortsetzung der Schullaufbahn unserer Schülerinnen und Schüler an weiterführenden Schulen. In dem Zusammenhang sollen folgende Teilziele erreicht werden:

- Transparenz schaffen, um einen sanften Übergang von der Sekundarstufe I auf die weiterführenden Schulen (Sekundarstufe II) zu erreichen. Leitfragen: Welche Kompetenzen haben unsere Schülerinnen und Schüler erworben? Welche Kompetenzen benötigen Schülerinnen und Schüler an den weiterführenden Schulen? Welche Anknüpfungspunkte bestehen zwischen abgebender und aufnehmender Schule?
- Erleichterung des Einlebens an der weiterführenden Schule
- Frühzeitige Kontaktaufnahme und Begegnung mit den weiterführenden Schulen (Einblicke in Schulleben und Unterricht verschaffen)
- Evaluation des Übergangs im Hinblick auf positive und problematische Aspekte

Kurzbeschreibung des Arbeitsschwerpunkts:

1. Informationsveranstaltung

Einmal im Schuljahr (November) findet eine Informationsveranstaltung für Schülerinnen und Schüler und deren Eltern / Erziehungsberechtigte statt. Hier werden umfassende Informationen über die weiterführenden Schulen und deren Angebot an schulischen Abschlüssen dargestellt. Individuelle Fragen können in Rahmen dieser Veranstaltung geklärt werden. Ergänzend zu dieser zentralen Veranstaltung wird versucht, begleitend und dezentral im Rahmen von SV-Stunden der Abgangsklassen eine erste Informationsgrundlage zu schaffen. Darüber hinaus findet die Beratung einzelner Schülerinnen und Schüler nach Bedarf statt.

2. Kooperation mit weiterführenden Schulen

Es findet eine Kontaktaufnahme und Kooperation mit den Oberstufen- und Studienleitern der weiterführenden Schulen statt. Dadurch werden an unterschiedlichen Tagen „Schnupperangebote“ der weiterführenden Schulen bereitgestellt, in denen die Schülerinnen und Schüler der AFS in Kleingruppen die Räumlichkeiten der jeweiligen Schulen vor Ort kennen lernen und einen ersten Einblick in den dortigen Unterricht erhalten.

3. Verbesserung der Zusammenarbeit

Es findet eine regelmäßige Evaluation des Übergangs unserer Schule zu den aufnehmenden Schulen statt. Dabei werden die Erfahrungen ehemaliger Schülerinnen und Schüler unserer Schule mittels Fragebogen erfasst und im Hinblick auf Verbesserungsmöglichkeiten ausgewertet. Schwerpunkt bildet dabei die Optimierung der unterrichtlichen Vorbereitung auf die Sekundarstufe II. Darüber hinaus sind aber auch außerfachliche Aspekte wie die soziale Eingliederung in der neuen Schulgemeinde von Interesse.

verantwortlich:

Frau Dr. Jäger

Terminierung:

jährlich wiederkehrend

November: Zentrale Informationsveranstaltung für SuS der Abgangsklassen

Evaluation: jährlich wiederkehrend (SuS der weiterführenden Schulen)

Laufzeit: fortlaufend

Anmerkungen:

Thema / Arbeitsschwerpunkt: Verkehrserziehungstag			
Bezug zum Hessischen Referenzrahmen Schulqualität, Bereich:			
VI. Lehren und Lernen (Aufbau von fachlichen und überfachlichen Kompetenzen)			
Bezug zum Leitbild der Schule:			
1. Unterricht			
Ziele:			
<ul style="list-style-type: none"> Die Schülerinnen und Schüler sollen anhand anschaulicher Präsentationen und praktischer Übungen verkehrsgerechtes Verhalten lernen und Möglichkeiten der Unfallprävention kennen lernen. In Zusammenarbeit mit außerschulischen Institutionen und Personen steht das handlungsorientierte Lernen im Vordergrund. 			
Kurzbeschreibung des Arbeitsschwerpunkts:			
<ul style="list-style-type: none"> In Zusammenarbeit mit außerschulischen Institutionen und Personen (Freiwillige Feuerwehr, Polizei, Johanniter Unfallhilfe e.V., Fahrschule, ADAC) werden die Schülerinnen und Schüler auf mögliche Gefahrensituationen im Straßenverkehr vorbereitet. Sie erhalten eine Einführung in die Erste Hilfe am Unfallort. Sie erfahren etwas über die Personenrettung durch die Feuerwehr. Sie vertiefen ihre Kenntnisse bzgl. der gültigen Verkehrsregeln. Sie erfahren, wie verkehrsgerechtes Fahrverhalten aussehen sollte. Sie erleben in einem Workshop, wie Unfallprävention aussehen kann. 			
Die Verkehrserziehung beschränkt sich nicht nur auf das Verhalten von Jugendlichen und ihre Anpassung an bestehende Verkehrsverhältnisse, sondern sie schließt vielmehr auch die kritische Auseinandersetzung mit Erscheinungen, Bedingungen und Folgen des gegenwärtigen Verkehrs und seiner künftigen Gestaltung ein.			
Verantwortlich:			
Frau Schilling			
Terminierung (+ Evaluationstermin):			
Unmittelbar nach dem Projekttag wird ein Evaluationsbogen an die Schüler und Kollegen herausgegeben, damit eine zeitnahe Auswertung stattfinden kann, die beim nächsten Projekttag berücksichtigt werden kann.			
Anmerkung (Unterstützung/Materialien...):			
Schulfachliche Beratung im SSA; Film „Unfallakte Nidda“ Unterrichtsmaterialien zur Thematik Theoriebögen von der Fahrschule Schulsanitäter			

Thema / Arbeitsschwerpunkt: Waldtag			
Bezug zum Hessischen Referenzrahmen Schulqualität, Bereich:			
V. Schulkultur V.3 Kooperation und Kommunikation nach außen	VI. Lehren und Lernen		
Bezug zum Leitbild der Schule:			
1. Unterricht			
Ziele:			
Schülerinnen und Schüler erwerben und vertiefen ihr Wissen zum im Lehrplan (gymnasial, 7. Jahrgangsstufe) vorgesehenen Thema: „Ökologie“ durch die originale Begegnung mit dem Lebensraum Wald. Das Kennenlernen und die Beschäftigung mit den Lebewesen dieses Ökosystems sensibilisiert für Fragen der Erhaltung der Umwelt und somit der Erhaltung der Lebensgrundlagen der Menschen.			
Kurzbeschreibung des Arbeitsvorhabens:			
An einem Projekttag zum Zeitraum Mai/Juni wird unter der Leitung eines pädagogischen Mitarbeiters des zuständigen Forstamtes am einem Vormittag in einem Waldstück im Lindener Forst das Thema „Wald“ erkundet.			
Dabei werden unterschiedliche Aspekte des Themas beleuchtet:			
<ul style="list-style-type: none"> • Vielfalt pflanzlicher und tierischer Lebensformen • Bodenorganismen / Destruenten /Stoffkreisläufe • Wasserhaushalt / Bodenkunde • Erholungsraum Wald • Bäume und die Bedeutung der Fotosynthese • Thema Wald in Literatur und Kunst • Nutzung des Waldes 			
Schülerinnen und Schüler bearbeiten dabei die jeweiligen Themen mit Hilfe von Materialien der Waldpädagogik .			
verantwortlich:			
Frau Echternach-Holzhäuser Biologie-Lehrer			
Terminierung :			
Monate Mai/Juni Evaluation: jährlich Laufzeit: jährlich wiederkehrend			
Anmerkungen (Unterstützung/Materialien/Sachmittlung...):			
Materialien der Waldpädagogik			

Thema / Arbeitsschwerpunkt: Wartburgfahrt			
Bezug zum Hessischen Referenzrahmen Schulqualität, Bereich:			
V. Schulkultur	VI. Lehren und Lernen		
Bezug zum Leitbild der Schule:			
1. Unterricht 2. Erziehung			
Ziele:			
<ul style="list-style-type: none"> • Erfahrbarmachung der historischen Person Martin Luther • Erfahrbarmachung der historischen Person Elisabeth von Thüringen • Erfahrbarmachung der Wartburg als Kumulationspunkt der Zeitenwende 			
Kurzbeschreibung des Arbeitsschwerpunktes:			
<ul style="list-style-type: none"> • Ev. Religionsunterricht: Leben und Wirken Martin Luthers, Reformatorische Erkenntnis, 95 Thesen, Ablass, Luthers Kampf mit der Kirche, Reichstag zu Worms, Flucht, Bibelübersetzung Leben und Wirken Elisabeths von Thüringen • Katholischer Religionsunterricht: Auseinandersetzung in der Kirche – Von der Reformation zur Ökumene gemeinsames Projekt : Evangelisch - katholisch – ökumenisch • Ethik: Reformation, Grundlagen des evangelischen Bekenntnisses. Wichtige Persönlichkeiten: Martin Luther Elisabeth von Thüringen, Heilige der katholischen Kirche • Geschichte: Die Zeit der Reformation 			
Schulzweigübergreifendes Projekt – gemeinsame Studienfahrt – soziales Lernen			
verantwortlich:			
Fachbereichsleiter Religion: Herr Noormann			
Terminierung (Evaluationstermin)			
Projektwandertag der 8. Klassen im November Evaluation: Rückmeldung nach jeder Fahrt durch die Klassenlehrer/-innen Laufzeit: jährlich wiederkehrend			
Anmerkungen (Unterstützung/ Materialien/Sachmittlung...):			
Unterstützung durch Fachpersonal bei Wartburgführung Unterrichtsmaterialien zu Martin Luther/Reformation und Elisabeth von Thüringen im Fachbereich vorhanden			

Thema / Arbeitsschwerpunkt: Zusammenarbeit mit Eltern			
Bezug zum Hessischen Referenzrahmen Schulqualität, Bereich:			
V. Schulkultur	V.2 Schulleben	V.2.3 Einbindung der Eltern	
Bezug zum Leitbild der Schule: 3. Zusammenarbeit mit Eltern			
Ziele:			
<ul style="list-style-type: none"> • Das Vertrauen zwischen Schule und Elternhaus zu festigen und zu vertiefen, • Den Eltern Gelegenheit zur Information und Aussprache geben, • Wünsche, Anregungen und Vorschläge der Eltern zur Verbesserung der Schulverhältnisse annehmen und besprechen • Offenen gezielten Austausch stattfinden lassen und Lösungen zusammen erarbeiten 			
Kurzbeschreibung des Arbeitsschwerpunkts:			
<ul style="list-style-type: none"> • Elternarbeit in der Schule hat viele Facetten, einerseits die Mithilfe bei Klassen, -und Schulfesten, Cafeteria oder Schulbibliothek oder anderen schulischen Veranstaltungen (Musik und Buffet oder Weihnachtsbasar, Vorlese,- und Mathematikwettbewerb), auf der anderen Seite die institutionelle gesetzliche Elternmitwirkung. • Die Eltern können und müssen bei wichtigen Entscheidungen mitwirken, sie haben die Chance die Schule gemeinsam mit Schülern und Lehrern in den verschiedenen Schulgremien (Klassenelternbeirat, Schultelernbeiratsvorstand, Schulkonferenz oder auf höchster Ebene wie Kreis, -und Landeselternbeirat) zu gestalten. 			
verantwortlich: Elternschaft der Anne-Frank-Schule, besonders SEB-Vorstand Lehrerkollegium			
Terminierung (+Evaluationstermin): Evaluation: jährlich Laufzeit: auf Dauer			
Anmerkungen (Unterstützung Materialien/Sachmittlung...):			

3. Planung der Vorhaben

Vorhaben / Projekt: Ganztagsprogramm			
Bezug zum Hessischen Referenzrahmen Schulqualität, Bereich:			
V. Schulkultur	VI. Lehren und Lernen		
Bezug zum Leitbild der Schule: 1. Unterricht 2. Erziehung 3. Zusammenarbeit mit Eltern			
Ziele: Die Schülerinnen und Schüler sollen persönliche Stärken weiter profilieren und individuelle Schwächen minimieren können. Die Zusammenstellung der Kursangebote steht zum einen für die notwendige Unterstützung im Bereich der Hausaufgaben und soll zum anderen eine relativ große Bandbreite von vielen Interessensgebieten abdecken. Die Zusammenarbeit mit außerschulischen Institutionen und Personen ist erforderlich. Des Weiteren soll eine engere Verzahnung von Pflicht- und Wahlunterricht im Rahmen des Vor- und Nachmittagsunterrichts geschehen. Eine stärkere Abwechslung von Phasen der Wissensvermittlung, der Vertiefung von Lerninhalten und der Entspannung und Konzentrationsverstärkung soll angestrebt werden.			
Kurzbeschreibung des Arbeitsschwerpunkts: Das bisherige Konzept soll in der Umsetzung stärkere Individualisierung erfahren, so dass die Schülerinnen und Schüler ihre eigenen Stärken noch besser herausarbeiten und ihre Schwächen noch effektiver beheben können. Dabei ist an eine stärkere Vernetzung von Angeboten des Vormittags und des Nachmittags gedacht. Die Schülerinnen und Schüler sollen in gemeinsamen Lernzeiten individualisiert ihre Lernausgangslage verbessern. Folgende Punkte sollen berücksichtigt werden: <ul style="list-style-type: none">• Stärkere Verbindung von Unterricht und Angeboten durch eine inhaltliche und organisatorische Abstimmung des Angebotskanons• Entwicklung einer Konzeption zur Umsetzung von individuellem, selbstständigem Lernen und Arbeiten• Verstärkte Einbeziehung der Eltern und Schülerinnen und Schüler durch ihre Mitarbeit bei schulischen Angeboten (beispielsweise durch „Schüler helfen Schülern“)• Rhythmisierung von Unterricht und Angeboten einschließlich der pädagogischen Aufgabenbetreuung und der schrittweisen Veränderung des Stundentaktes• Gestaltung von aktiven Pausen, insbesondere der Mittagspause			

Verantwortlich:

Frau Schilling

Terminierung / Priorität:

Im kommenden Schuljahr soll im Rahmen eines pädagogischen Tages eine Fortbildung des Kollegiums angestrebt sowie eine konzeptionelle Umgestaltung initiiert werden.

Priorität A

Anmerkung :

Vorhaben/Projekt: Neue Medien			
Bezug zum Hessischen Referenzrahmen Schulqualität, Bereich:			
II. Ziele und Strategien der Qualitätsentwicklung	VI. Lehren und Lernen		
Bezug zum Leitbild der Schule:			
1. Unterricht 2. Erziehung 4. Selbstverständnis der Lehrerinnen und Lehrer			
Ziele:			
<ul style="list-style-type: none"> • Bereitstellung der notwendigen Infrastruktur. • Erlernen von Fähigkeiten und Fertigkeiten im Umgang mit neuen Medien. • Sicherheit bei der Anwendung (Nutzung von Office Programmen, sowie Recherche-Programmen) • Vermittlung, der für den Alltag notwendigen Medienkompetenz (Kommunikations- und Informationsmedien) • Vorbereitung auf ein lebenslanges Lernen in Abstimmung mit den Bildungsstandards 			
Kurzbeschreibung des Arbeitsschwerpunkts:			
<ul style="list-style-type: none"> • Komplettierung der Fächer-Medienpools. • Weitere Ausstattung der Klassen und Fachräume mit Whiteboards bzw. Smartboards / minimale PC-Ausstattung für Recherche. • Verbesserung der Ausstattung für Boards. • Schulungen der Kollegen für die entsprechenden Softwares. • Medienbildungskonzept aktualisieren. Fahrplan erstellen, Schwerpunkte definieren (AG-IT). • IT-Grundbildung in den Jahrgangsstufen 5 und 6 (Medienführerschein). 			
verantwortlich:			
Arbeitsgruppe „Neue Medien“			
Terminierung + Priorität (A/B/C):			
Abschluss des Projekts: Ende Schuljahr 2012/13 Priorität A			
Anmerkungen:			
MAUS-Zentrum Fachbereiche Schulleitung			

Vorhaben / Projekt: Schule und Gesundheit	
Bezug zum Hessischen Referenzrahmen Schulqualität, Bereich:	
V. Schulkultur	V.1.5 Die Schule fördert die physische und psychische Gesundheit der SuS
Bezug zum Leitbild der Schule:	
<ol style="list-style-type: none"> 1. Unterricht 2. Erziehung 	
Ziele:	
<p>Die Anne-Frank-Schule möchte eine gesundheitsfördernde Schule sein und ihre Schülerinnen und Schüler zu einer gesunden Lebensweise motivieren und anleiten. „Gute Gesundheit unterstützt erfolgreiches Lernen. Erfolgreiches Lernen unterstützt die Gesundheit. Erziehung und Gesundheit sind untrennbar.“ (Desmond O`Byrne, Leiter der Abteilung für Gesundheitsförderung, WHO/Genf).</p> <p>Ziel ist daher die gezielte, systematische und nachhaltige Steuerung von Gesundheitsförderung, um die Gesundheitsqualität an unserer Schule kontinuierlich zu steigern. In diesem Zusammenhang werden zunächst die Teilzertifikate „Bewegung und Wahrnehmung“ und „Ernährung und Verbraucherbildung“ angestrebt, wobei die notwendigen Schritte in Zusammenarbeit mit dem Schulamt durch die AG Gesundheit bewältigt werden sollen. Damit einhergehend soll das gesamte Kollegium weiter für die Notwendigkeit einer Gesundheitserziehung durch die Schule sensibilisiert und für die Gesundheitsförderung mobilisiert werden.</p>	
Kurzbeschreibung des Arbeitsschwerpunkts:	
<ul style="list-style-type: none"> · Einleitung der weiteren Schritte zur Zertifizierung <ul style="list-style-type: none"> - Überarbeitung der Anträge auf Zertifizierung an das Schulamt - Treffen mit Fachberaterin <i>Schule und Gesundheit</i> - Prüfung und Einleitung der weiteren Maßnahmen zur Zertifizierung · Ausgestaltung des schwarzen Bretts zum Thema <i>Schule und Gesundheit</i> · Einrichtung eines Stützpunktes <i>Schule und Gesundheit</i> · Planung und Ausgestaltung eines Projekttag zum Thema <i>Gesundheit</i> / Anlegung eines Ordners · Anlegen eines Ordners „Gesundes Frühstück“ für die Klassenlehrer · In Zusammenarbeit mit dem <i>Förderverein für Gesundheit</i> (Betreiber der Schulcafeteria): Ständige Evaluation des Angebots in der Cafeteria / Gewährleistung einer gesunden Schulverpflegung. 	
Verantwortlich:	
Arbeitsgruppe Gesundheit (Hr. Fillisch, Hr. Anders, Fr. Reese-Krug, Hr. Seipp, Fr. Rack, Fr. Grimm)	
Terminierung + Priorität (A/B/C):	
<p>A: Stützpunkt, schwarzes Brett, Planung „Projekttag Gesundheit“ und „Gesundes Frühstück“ (z.T. obligatorisch für Zertifizierung, Umsetzung im Jahr 2012)</p> <p>B: Zertifizierung im Bereich „Bewegung und Wahrnehmung“ (im Jahr 2012)</p> <p>C: Zertifizierung im Bereich „Ernährung und Verbraucherbildung“ (voraus. im Schuljahr 2012/13)</p>	

Anmerkungen:

Orientierung an den Vorgaben des HKM (Grundlagenpapier "Schule und Gesundheit Hessen 2002-2011"), Unterstützung (auch ggf. finanziell) durch den Förderverein für Gesundheit an der Anne-Frank-Schule Linden.

4. Jahresarbeitsprogramm

<u>Thema:</u> Ganztagsprogramm				
<u>Ziele:</u> Die Schülerinnen und Schüler sollen persönliche Stärken weiter profilieren und individuelle Schwächen minimieren können. Die Zusammenstellung der Kursangebote steht zum einen für die notwendige Unterstützung im Bereich der Hausaufgaben und soll zum anderen eine relativ große Bandbreite von vielen Interessensgebieten abdecken. Die Zusammenarbeit mit außerschulischen Institutionen und Personen ist erforderlich. Des Weiteren soll eine engere Verzahnung von Pflicht- und Wahlunterricht im Rahmen des Vor- und Nachmittagsunterrichts geschehen. Eine stärkere Abwechslung von Phasen der Wissensvermittlung, der Vertiefung von Lerninhalten und der Entspannung und Konzentrationsverstärkung soll angestrebt werden.				
<u>Indikatoren:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Qualitätssteigerung der Hausaufgaben • Individuelle Leistungsverbesserung • Interessensschwerpunkte kanalisieren • Größere Bereitschaft zum sozialen Engagement • Kursnachfrage durch außerschulische Einrichtungen 				
<u>Maßnahmenkatalog:</u>				
Maßnahme (Was soll genau geschehen?)	Wer (aus der Gruppe) ist verantwortlich?	Wer (aus der Gruppe) unterstützt?	Bis wann soll die Maßnahme erfolgen?	Wer/was (Außerhalb der Gruppe) kann unterstützen?
Überprüfung der Anmeldezahlen	Frau Schilling	Schulleitung	Zum Schulhalbjahresende	Kursleiter
Rücksprache mit Kursleitern	Frau Schilling	Schulleitung	Zum Schuljahresende	
Überprüfung des Kursangebots	Frau Schilling	Schulleitung	Zum Schuljahresende	Kursleiter, Fachbereichsleiter
Verzahnung von Pflicht- und Wahlunterricht sowie von Betreuungsangeboten, Rhythmisierung	Schulleitung		Zum Schuljahresende	Fachbereiche

Thema: Schule und Gesundheit

Ziele: Kritisches Überprüfen des eigenen Essverhaltens
 Die Bedeutung von gesunder Ernährung erkennen und erproben
 Positive Esskultur entwickeln und anwenden
 Unterschiede zwischen Fastfood und gesundem Essen kennen lernen
 Begeisterung und Interesse für die Nahrungszubereitung wecken und Genussfähigkeit entwickeln

Indikatoren: Individuelles Essverhalten optimieren
 Qualitätsverbesserung im Hinblick auf gemeinsame Mahlzeiten in der Familie und in der Schule
 Freude am gemeinsamen Essen in der Gruppe
 Durchführung von Projekttagen zum Thema Gesundheit und Esskultur

Maßnahmenkatalog:

Maßnahme (Was soll <u>genau</u> geschehen?)	Wer (<u>aus der Gruppe</u>) ist verantwortlich?	Wer (<u>aus der Gruppe</u>) unterstützt?	Bis wann soll die Maßnahme erfolgen?	Wer/was (außerhalb der Gruppe) kann unterstützen?
Überprüfung des Essverhaltens und der Esskultur von SuS im 5. bzw. 6. Schuljahr	Klassenlehrer 5/6	AG Gesundheit	1.Schulhalbjahr 2012/13	Kollegium
Schulische und/oder außerschulische Fortbildung zum Thema	Lehrer Klasse 5/6, Schulleitung, Externe Anbieter	Förderverein Gesundheit	1.Schulhalbjahr 2012/13	Außerschulische Partner
Planung eines Projekttages pro Halbjahr Klasse 5	Herr Fillisch, AG Gesundheit		1.Schulhalbjahr 2012/13	
Einrichtung eines Materialpools/Stützpunkts	AG Gesundheit	Klassenlehrer 5	Schuljahr 2012/13	

Thema: Neue Medien

Ziele:

- Bereitstellen der notwendigen Infrastruktur
- Erlernen von Fähigkeiten und Fertigkeiten im Umgang mit neuen Medien
- Sicherheit bei der Anwendung (Nutzung von Office Programmen sowie Recherche Programmen)
- Vermittlung, der für den Alltag notwendigen Medienkompetenz (Kommunikations- und Informationsmedien)
- Vorbereitung auf ein lebenslanges Lernen in Abstimmung mit den Bildungsstandards

Indikatoren:

- Optimale Funktionsfähigkeit der PC-Räume
- Einsatz von PCs in den Fachbereichen
- Voraussetzungen für Computerführerschein festlegen und weiterentwickeln
- gezielte Fortbildung im Kollegium
- Gesamtcurriculum für Schule erstellen

Maßnahmenkatalog:

Maßnahme (Was soll genau geschehen?)	Wer (aus der Gruppe) ist verantwortlich?	Wer (aus der Gruppe) unterstützt?	Bis wann soll die Maßnahme erfolgen?	Wer/was (außerhalb der Gruppe) kann unterstützen?
Administration bereitstellen	Brach / Pätzold / Hoth	Kauler	Ab Beginn 2012/13 fortlaufend	SL
PC-Führerschein: abprüfbare Inhalte festlegen	Brach / Pätzold / FBL's	Pätzold / Kauler	2012/13 + 3 Wochen	Klassenlehrer / Fachlehrer
Rechtevergabe regeln	Pätzold	N.N.	2012/13 + 3 Wochen	
Kontakt zum Maus-Zentrum herstellen	Pätzold	Brach	1. Quartal 2012/13	Mauszentrum
Evaluation durch SuS und Kollegen	Brach/ Klassenlehrer	N.N.	Ende 2012/13	

V. Ideen zur Evaluation

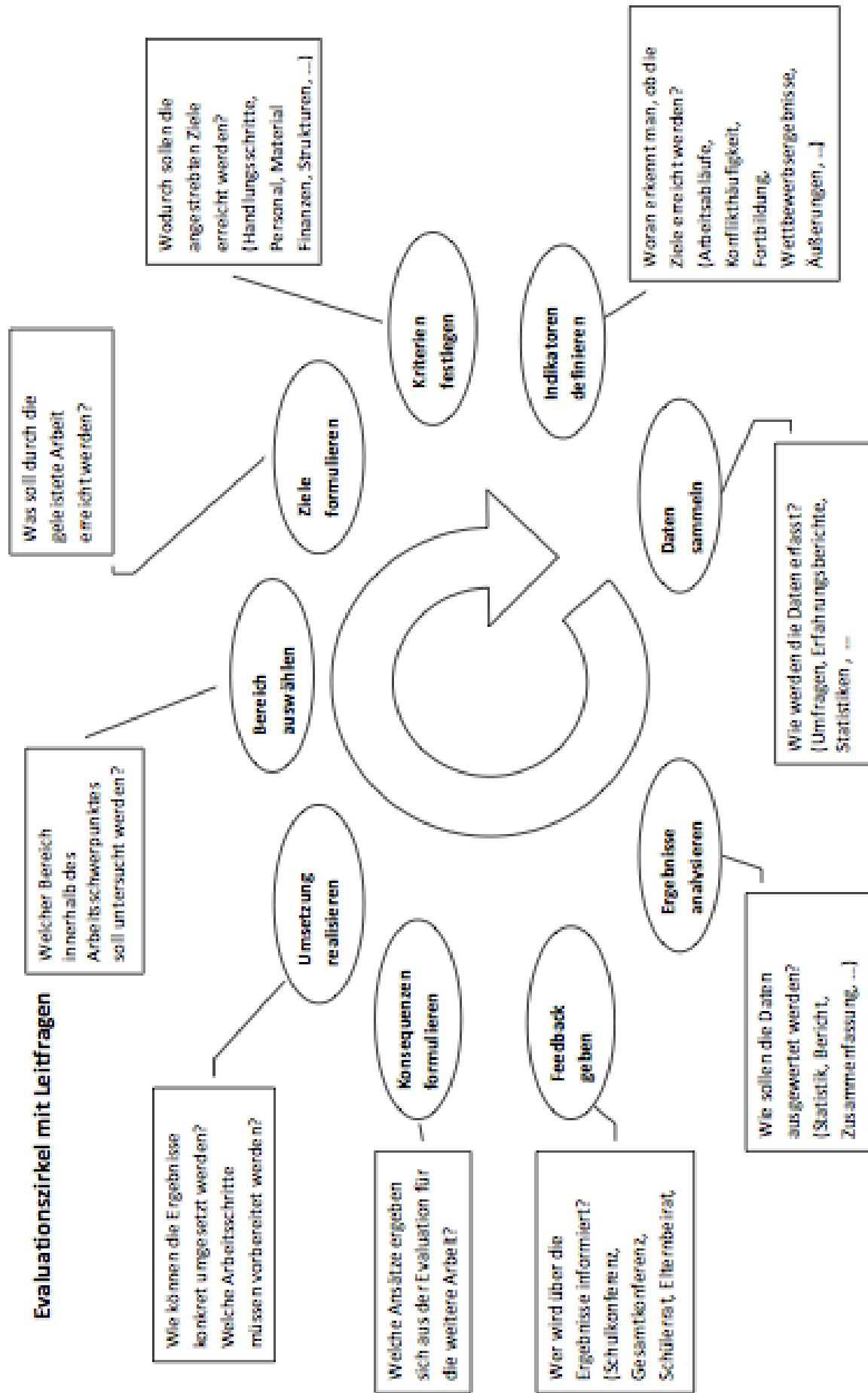
Zur Reflexion und Optimierung selbstverantworteter Arbeitsprozesse und Arbeitsvorhaben evaluieren wir unsere Schwerpunkte jeweils am Ende der Durchführung. Dies geschieht durch eine ergebnisorientierte Zusammenfassung der erreichten Ziele (summative Evaluation). So dient die Evaluation dazu, organisationsspezifische Entwicklungsprozesse zu optimieren. Dem Verfahren der Evaluation soll der beigefügte Muster-Evaluationszirkel zugrunde gelegt werden. Jede Evaluation wird in einem Ordner dokumentiert.

Einmal im Schuljahr muss die Gesamtkonferenz von der Steuergruppe bzw. der Schulleitung über die erfolgte Gesamtevaluation informiert werden. Beschlüsse hinsichtlich einer Änderung des Schulprogramms, die sich aus den Evaluationen ergeben können, müssen von allen schulischen Gremien verabschiedet werden.

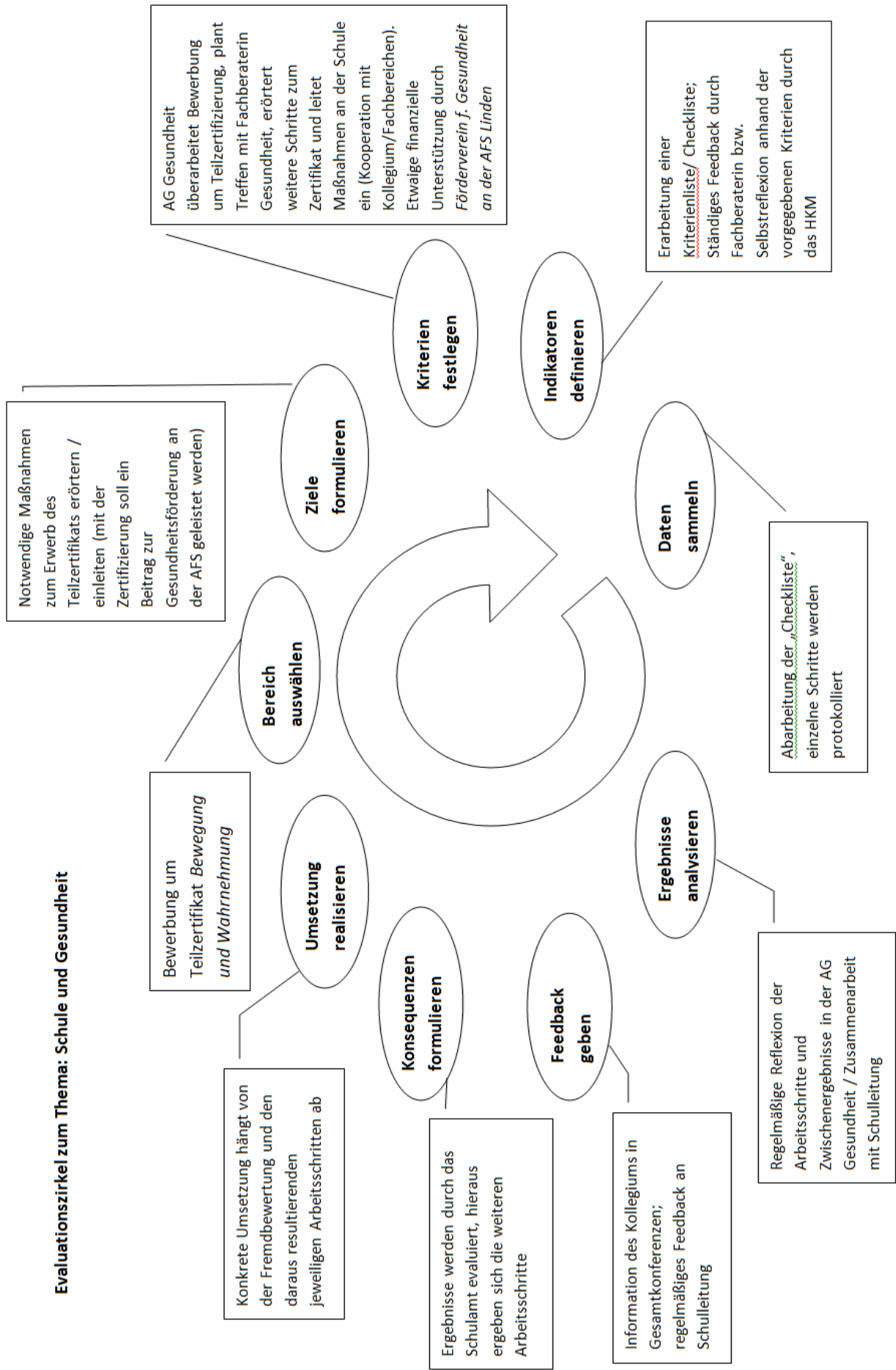
Zusätzlich wird für geplante Arbeitsvorhaben ein Maßnahmenplan sowie ein Evaluationszirkel erstellt. Diese sind Bestandteil des Schulprogramms.

Zuständig für die Evaluation sind die in den einzeln aufgeführten Programmabschnitten genannten Personen, Gruppen oder Fachbereiche.

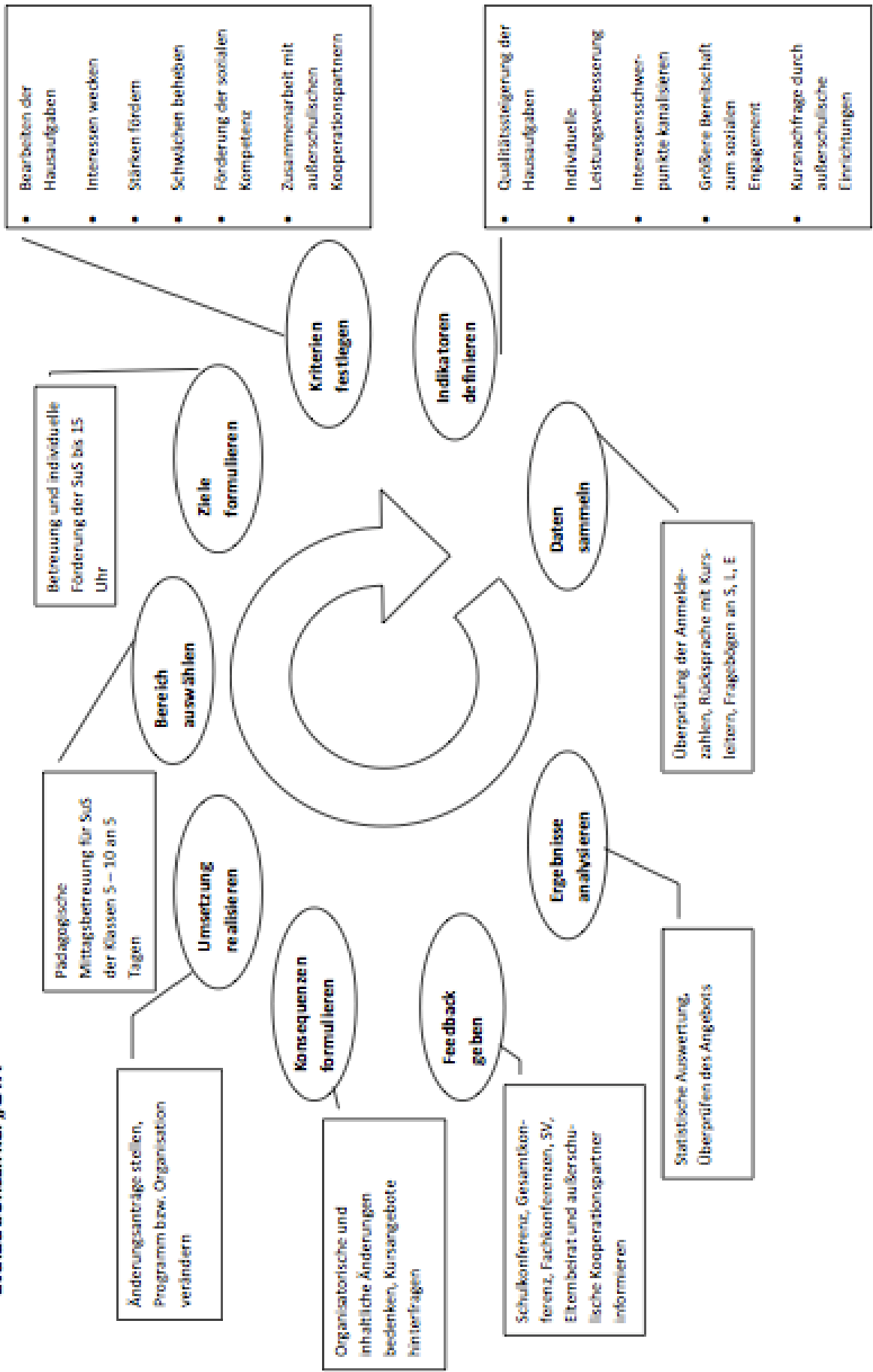
Evaluationszirkel mit Leitfragen



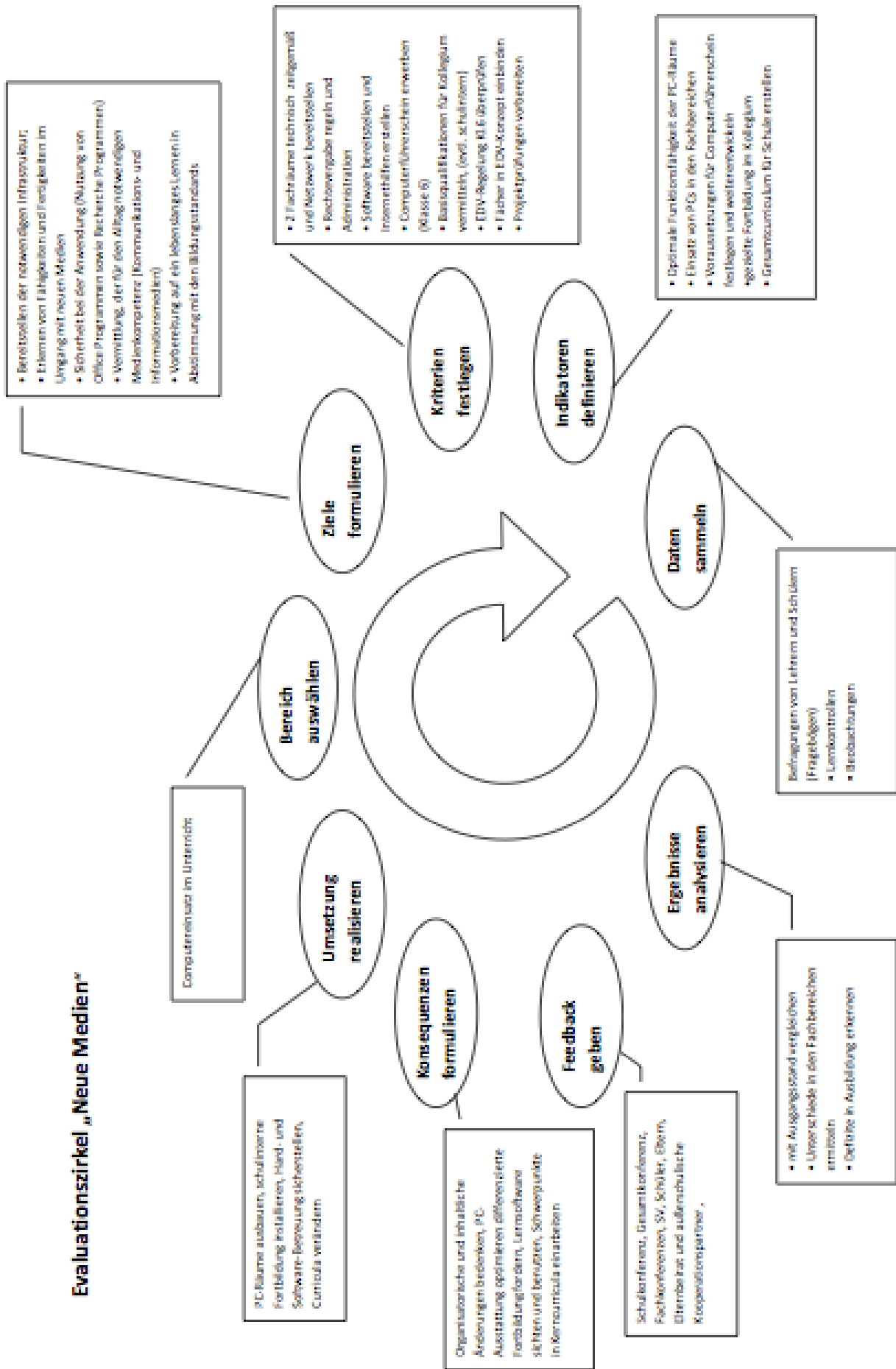
Evaluationszirkel zum Thema: Schule und Gesundheit



Evaluationszirkel „GTA“



Evaluationszirkel „Neue Medien“



VI. Schlussbemerkung

Das Schulprogramm der Anne-Frank-Schule wurde in der Absicht erstellt, die Ziele und Aufgaben, die das Hessische Schulgesetz stellt, in bestmöglicher Weise zu erreichen bzw. zu erfüllen. Die Schwerpunkte wurden gemäß der besonderen Fähigkeiten des Lehrerkollegiums gesetzt und auf die eigene Schülerschaft im Einvernehmen mit den Eltern abgestimmt. Unterrichts- und Erziehungsarbeit soll auf die genannten pädagogischen Ziele ausgerichtet werden.

Dieses Schulprogramm soll der Qualitätsentwicklung der Anne-Frank-Schule dienen, deshalb wird die Verwirklichung des Arbeitsprogrammes ständig überprüft und sein Inhalt in regelmäßigen Abständen der Gegenwart angepasst und fortgeschrieben.

Projektgruppen, Gesamtkonferenz, Elternschaft und Schülervertretung waren an der Erarbeitung des Programms beteiligt und unterstützen seine Aussagen ausdrücklich, die Inhalte wurden den Schulen des Schulverbundes zur Kenntnis gegeben.

Die Schulkonferenz hat dem Schulprogramm am _____ zugestimmt.

Linden, den _____

Für die Schulleitung: _____
(U. Schmidt-Frenzl, Direktorin)

Für das Kollegium: _____
(O. Martin, Personalratsvorsitzender)

Für die Schülerschaft: _____
(Z. Schulgina, Schulsprecherin)

Für die Elternschaft: _____
(A. Kreiling, Elternbeiratsvorsitzende)